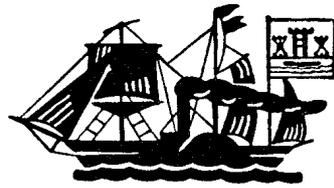


Memeler Dampfboot

Die Heimatzeitung aller Memelländer



gegr. 1849

T 4694 E

Erscheint monatlich einmal an jedem 20. – Vierteljährlicher Bezugspreis durch die Post 7,50 DM. – Zu beziehen direkt beim Verlag oder durch alle Postanstalten. Nichtbelieferung durch höhere Gewalt berechtigt nicht zu Ersatzansprüchen. – Für unverlangt eingesandte Manuskripte wird keine Verantwortung übernommen. – Verlags- und Erscheinungsort: 2900 Oldenburg (Oldb).

Geschäftsanzeigen kosten die mm-Spaltenzeile 0,70 DM, Familienanzeigen 0,50 DM, Suchanzeigen 0,30 DM – Anzeigenschlußtermin 10 Tage vor Erscheinen. Gewähr für die Einräumung bestimmter Plätze kann nicht übernommen werden. Gerichtsstand und Erfüllungsort ist 2900 Oldenburg – Verlag Werbedruck Köhler + Foltmer, Baumschulenweg 20, Postfach 5023, 2900 Oldenburg

141. Jahrgang

Oldenburg (Oldb), 20. November 1989

Nummer 11

Zur Einweihung des Simon Dach-Brunnens zu Memel 1912*)

Aennchen von Tharau, so lieblich und traut
Hab' selbst im Traume ich nie dich geschaut.
So wie der Künstler dich hier hingestellt,
Bist du das Aennchen, wie mir es gefällt.

Eins jedoch scheint mir ein herzloser Spaß:
Daß er den Parapluie bei dir vergaß,
Wo doch mein Herzblatt bei Donnergekrach,
Ja, selbst bei Regen nie kommt unter Dach!

Was so ein Dichter oft Dummes doch sieht.
Aennchen erwidert mit Jubel im Lied:
„Käm alles Wetter gleich auf uns zu schla'n,
Wir sind gewohnt, bei einander zu stah'n!“

Widerhall wecket in jedem Gemüt
Immer noch Dachens denkwürdiges Lied;
Lieblich hinaus kling't's in alle Welt:
„Aennchen von Tharau ist's, die mir gefällt!“

*) Dieses Gedicht gehört zu den letzten des Dichters, der die Weihe des Brunnens nicht mehr erlebte.

DDR auf neuem Kurs

Die Berliner Mauer ist zerbröckelt, der raffiniert angelegte Drahtverhau zwischen Deutschland und Deutschland, das auch Europa teilt, ist sinnlos geworden. Sinnlos, wie die von den DDR-Machthabern propagierten Parolen, sinnlos, wie das jahrzehntelang von ihnen mit Blick nach Westen gezeichnete Feindbild.

Kaum zählbare Menschenmassen strömen nun in diesen Westen. Manche, um hier zu leben, die meisten jedoch, um mit eigenen Augen zu sehen, was das andere Deutschland zu bieten hat. Oder auch nur, um endlich einmal dorthin reisen zu können, wohin man schon immer wollte, dies aber nicht durfte.

Nicht nur Mauer und Drahtverhau sind zerfallen. Ein menschenverachtendes Regierungssystem ist beseitigt worden, weil die Deutschen im anderen Teil unseres Vaterlandes nicht mehr willens sind, sich der gnadenlosen Überheblichkeit machtbesessener Politiker zu beugen. Möge es ihnen gelingen, die marxistische Demokratie (für das Volk) durch die in der westlichen Welt praktizierte Demokratie (durch das Volk) zu ersetzen.

BM

Ännchen von Tharau wieder in Memel

Memels Oberbürgermeister Alfonsas Zalys bezeichnete die Rückkehr des Ännchen von Tharau am 14. 10. 1989 nach Memel als einen historischen Tag in der Geschichte der Stadt. Dieser Auffassung konnten sich die Teilnehmer der Ännchen-Expedition, die am 9. 10. von Bremen nach Memel aufgebrochen waren, um die originalgetreu rekonstruierte Bronze-Figur des Ännchen und das Simon-Dach-Medaillon in die Heimat zurückbringen, voll anschließen.



14. Oktober 1989 in Memel – Das Ännchen wird ausgepackt.

Es entbehrte nicht eines Symbolgehalts, daß diese Teile auf dem Seeweg 50 Jahre nach der waffenstarrnden Wiederinbesitznahme Memels durch Hitler den friedlichen Heimweg antreten konnten in Begleitung von Maja Ehlermann-Mollenhauer und Sigrid Weiberg sowie Johannes Palkus, Günter Stolz, Dr. Otto Weiberg und Dr. Gerhard Willoweit. Der Dampfer „Borodin“ der sowj.-litauischen Firma Transnautic, ein Unterneh-

men mit 49% deutscher Beteiligung, beförderte die kostbare Fracht nach Memel.

Allen Unkenrufen zum Trotz geht der Theaterplatz in Riesenschritten seiner Vollendung entgegen. Eine wagemutige Initiative findet damit seinen Abschluß, nur zwei Jahre nach dem ersten Gedankenstoß durch Heinz Radziwill und seiner konsequenten Weiterverfolgung dieser bisher einmaligen Idee, in unserer Heimat ein Denkmal aus deutscher Zeit wiederzuerrichten als Symbol einer neuen Zeit friedlicher deutsch-litauischer Zusammenarbeit. In nur neun Monaten von der Gründung des Vereins im Januar 1989 in Dortmund haben wir es geschafft, die Ännchen-Figur fertigstellen zu lassen und nach Memel zu bringen. Eine Leistung, die nur durch das engagierte Zusammenspiel aller beteiligten Mitglieder des Ännchen-Vereins möglich wurde.

Das noch nicht fertiggestellte Theater wird 500 Sitzplätze haben bei weitgehend gleicher Innenraumgestaltung. Diese Vergrößerung um etwa 100 Plätze führte zu der Überlegung, Garderobe und Pausen-Café auszugliedern und dafür einen Anbau zu errichten. Dieser Anbau führt zu einer architektonisch vorteilhaften neuen Gestaltung des Theaterplatzes.

Die Bürgermeister Elena Blažiene und Aloyzas Kuzmarskis sowie der leitende Architekt des Platzes, Vytenis Mazurkevičius verwiesen darauf, daß der Theaterplatz im Gegensatz zu früher nicht mehr als Markt für Landesprodukte, sondern als eine Art Künstler-Markt genutzt werden soll. Der mit alten Pflastersteinen ausgelegte Markt wird eine Reihe von Sitzbänken erhalten. Vor der Längsseite des alten Theaterbaus werden wie früher in deutscher Zeit kleine Bäume gepflanzt. Die in der Nachkriegszeit gewachsene Baumreihe an der Ostseite des Platzes bleibt nicht zuletzt auf Protest der neuen Grünen in Memel stehen.

Bitte umblättern

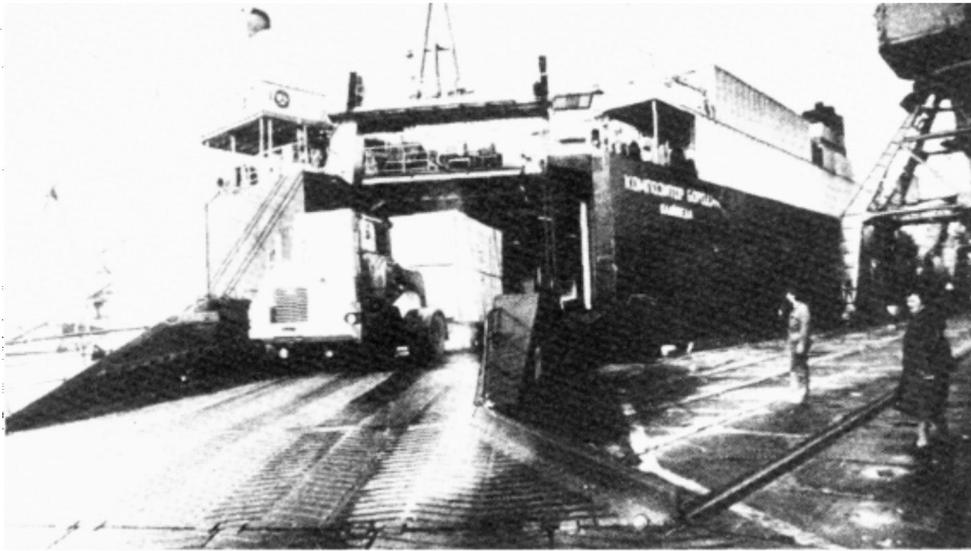
Liebe MD-Leser,
denken Sie bitte daran, daß der Ein-sendeschluß für die Weihnachtsausgabe am 1. Dezember ist.

Alle den Theaterplatz eingrenzenden Gebäude sind bis auf das Theater inzwischen entsprechend rekonstruiert. Wir müssen sagen, daß uns dieses neue, fast fertige, architektonisch geschlossene Bild des Theaterplatzes von Memel sehr gut gefällt. Der Platz wird für die wiedererstandene Altstadt eine Attraktion, der Simon-Dach-Brunnen sein Mittelpunkt. Der Platz ist in den Fußgängerbereich der Marktstraße einbezogen, der Verkehr über die Karlsbrücke nach Süden wird am Platz vorbeigeleitet und der

Verkehrslärm durch die dazwischen liegenden Gebäude abgeschirmt. Eine sehr sinnvolle und schöne Lösung.

Schon in Mannheim war das Ännchen zeitweise von den Landsleuten für Familienfotos umlagert, in Memel wird es bei den Einheimischen und Touristen nicht anders sein. Die organisatorischen Vorbereitungen für die feierliche Enthüllung des Denkmals kommen planmäßig voran, wir freuen uns auf dem 18. November 1989.

Dr. Gerhard Willoweit



Im Memeler Winterhafen wird das „Ännchen“ vom Schiff gezogen.
Bilder (2) ÄvTh-Verein

»Du mußt dieses Land ewig lieb haben!«

Es ist der 23. Juni 1989: Wir fahren nach Plaschken! Mit einem freundlichen Litauer geht es von Memel los. Herrlicher Sonnenschein. Wir genießen die wunderschöne Landschaft. Durch einen lauten Knall werden wir plötzlich aus unseren Träumen herausgerissen. Die Windschutzscheibe ist entzwei – in tausend Scherben. Kreidebleich unser Fahrer und wir vier, 3 Plaschkerinnen mit einer Freundin. Ratlosigkeit auf beiden Seiten. Soll nun hier unsere langersehnte Reise in die Heimat zuende sein?

Nach Entfernung der Scherben fragen wir unseren Fahrer, ob in der Nähe eine Reparaturwerkstätte wäre. Er verneint und sagt traurig: „Alles Defizit“. Zurück nach Memel? Nein, wir fahren nach Plaschken mit offener Windschutzscheibe. Im Schneckentempo, Hin- und Rückfahrt 150 Kilometer, über Saugen, Heydekrug, Jugnaten, durch den Kawohler Wald, Szameitkehmen, Mädewald. Erschöpft, aber voller Erwartung lesen wir plötzlich ein blaues Hinweisschild Plaškiai 3, darunter Plaschken in russischen Buchstaben. Wir biegen in die Plaschker Straße ein und fahren langsam die frühere Kiesstraße entlang und halten an der Kreuzung Pleiner Weg.

Hier sucht meine Tante vergebens nach ihrem Elternhaus, das irgendwo in der Nähe stand. Wir finden nur ein riesiges Lupinenfeld. Die Häuser an dieser Straße sind, bis auf drei, alle fort. Wir fahren weiter und kommen an die große Kurve, wo es früher nach Pageldienen

und rechts nach Pleine ging. Schon lange vor dieser Kurve entdecken wir links eine weite Ackerfläche, auf der einstmalig unser Elternhaus mit einem Kolonialwarenladen und anderen Häusern gestanden hat. Wir schauen nach rechts und erkennen das ehemalige Doktorhaus (Dr. Meyer). Jetzt wissen wir es ganz genau, wir sind zu Hause.

Auf dem frisch gepflügten Acker entdecken wir unseren Brunnen. Also etwas ist doch noch vorhanden – wir sind überglücklich. Erfüllt von so vielen Überraschungen kommt ein Herr langsam auf uns zu und eine freundliche Litauerin sagt ihm, daß wir hier geboren sind. Alle Augen werden feucht, aber es bleibt keine Zeit zum Nachdenken. Wir danken und fahren noch 1 km ins Dorf hinein.

Die unendliche Wiesenlandschaft breitet sich vor uns aus und der erste Weg geht zur wieder aufgebauten Brücke über die Jäge. Sie fließt lieblich und lautlos wie ehemals weiter in die Memel und ist mit Schilf, Mummeln und Weiden umgeben. Hier, von der Brücke aus, liegt nun Plaschken vor uns, von dem wir 45 Jahre nur träumen konnten. Es stehen noch: Swars, Koschubs, wo früher Winkler war ist ein neues Haus entstanden, Erich Kroll, Jakobeit, Peschel (Post) und Serruns. Wir fahren über das Kopfsteinpflaster durch den Ort zur Schule und zur Kirche. An der Schule hat sich überhaupt nichts verändert. 15 Schüler werden noch unterrichtet. Die Kirche steht ohne Turm da und

wird zur Lagerung von Grasmehlfutter genutzt. Auf dem Turmsockel hat ein Storchchenpaar ein Nest gebaut.

Wir hatten das große Glück, das Kircheninnere zu sehen. Die großen Kirchenfenster und der halbe Altarraum sind zugemauert. Über dem ehemaligen Altargewölbe entdecken wir noch gut lesbar in alter Schrift „Ehre sei Gott in der Höhe und Frieden auf Erden.“ Ergriffen und ratlos stehen wir inmitten der kahlen Wände und wissen, hier sind wir getauft, meine Cousine konfirmiert worden. Die Litauer um uns herum fühlen, wie uns zumute ist. Sie erzählen, daß die Kirche in 2 Jahren restauriert werden soll.

Auf dem verkleinerten, umzäunten Friedhof gibt's noch eine Überraschung. Wir entdecken unsere Familiengrabstätte. Das verrostete Gitter ist etwa 90 Jahre alt und meine Cousine findet darin das Grab ihrer Mutter. Tränen fließen bei uns und den Umstehenden. Wir können es noch immer nicht fassen.

Alle Jahre wieder grüßen Memelländer ihre Landsleute zum Weihnachtsfest und zum neuen Jahr 1990

In der Dezember-Folge richten wir wieder den beliebten Anzeigen-Sonderteil ein.

Für nur 10 DM können Sie unter dem Titel

„Wir wünschen ein gesegnetes
Weihnachtsfest und ein
glückliches neues Jahr“

Verwandte, Bekannte und Freunde mit einem Glückwunsch erfreuen.

So sieht die Grußanzeige aus:

Allen unseren Verwandten, Freunden und
Bekanntem
MARTIN GUDAT UND ANNA GUDAT
GEB. ENSINS
5521 Sefferweich, Ostlandstraße 14
Früher Memel, Mühlenstorstraße 50

Den Betrag (10 DM für diese Normgröße) überweisen Sie bitte an die Landessparkasse zu Oldenburg, Werbedruck Köhler + Foltmer, BLZ 28050100, Kto.-Nr. 022-444020. Den Text schreiben Sie bitte in der geeigneten Form auf eine Postkarte **unbedingt in deutlichen Druckbuchstaben**, damit kein Fehler entsteht.

Einsendeschluß ist der 1. Dezember 1989 (Poststempel).

Verlag des
„Memeler Dampfboot“

Dann gehen wir am ehemaligen Pfarrhaus vorbei bis Kroll. Beide Häuser stehen. Kurz zusammengefaßt: Plaschken ist noch vorhanden, aber die Zeit ist hier stehengeblieben. Wir verabschieden uns mit einer Traurigkeit im Herzen, denn unser Fahrer mahnt und zeigt zum Himmel, der sich verdunkelt. Vor Heydekrug ist es auch dann soweit. Durch die offene Windschutzscheibe fließt der Regen unaufhörlich. Am Straßenrand haben wir Schutz gesucht, ohne Erfolg.

Wir erreichen Heydekrug und fahren bis zur Kirche. Auch hier wieder ein glücklicher Zufall. Wir treffen den jetzigen Pfarrer Roga, der uns die Kirche öffnet. Hier bin ich konfirmiert worden. Die Stille in diesem Gotteshaus tut uns allen gut. Hier hat sich nichts verändert. Die Kirche ist in einem sehr guten Zustand. Schnell werfe ich noch einen Blick zur Herderschule, die ich als Fahrerschülerin besuchte. Müde und abgespannt erreichen wir Memel.

In der Nacht reift in uns der Entschluß, noch einmal nach Plaschken zu fahren, aber mit einem anderen Wagen. Und so kam es auch. Gemeinsam mit einem ehemaligen „Mädewalder“ ging es jetzt in rasendem Tempo nach Mädewald, Plaschken, Stonischken, Rucken, Pogegen, Tilsit und zurück mit einem kurzen Abstecher nach Coadjuthen (Katyčiai). Ich mußte diesen Ort wiedersehen, wo ich früher meine Sommerferien verlebte und mit „Tante Krüger“ die Glocken der uralten Kirche läuten durfte. Diese Kirche steht ohne Turm und wird noch genutzt.

Coadjuthen war einst ein schönes Dorf an der Schiesche und kam uns jetzt wie ein Geisterdorf vor. Keine Menschenseele weit und breit. Die massiven Markthallenstände sind noch vorhanden. Die Häuser um den alten Marktplatz stehen, sehen aber unbewohnt aus.

Schnell noch einige Aufnahmen gemacht und im Eiltempo wieder zurück nach Memel. Auch dieser Tag war ausgefüllt mit vielen Überraschungen. Voller Dankbarkeit für alles Erlebte traten wir den nächsten Tag die Heimreise an. Die nie vergessene Bildüberschrift in der Aula der Herderschule lautete: Du mußt dieses Land ewig lieb haben!

Margot Dießner geb. Paap

Schülerbesuche zwischen Buxtehude und Heydekrug

Nachdem immer mehr Memelländer die Heimat besuchen, haben ehemalige Herderschüler auch Kontakte zu der jetzigen Leitung ihrer alten Schule aufgenommen. Die Präsidentin der Schüler-selbstverwaltung der ehemaligen Herderschule, Diana Žemgulytė, wandte sich im Dezember 1988 an die Traditionsgemeinschaft ehemaliger Herderschüler mit der Bitte, Kontakte zu einem Gymnasium in der Bundesrepublik herzustellen mit dem Ziel, Schülerbesuche und andere Beziehungen zwischen beiden Gymnasien anzubahnen. Der Beauftragte der Traditionsgemeinschaft, G. H. Aschmann, faßte Buxtehude ins Auge, weil einer seiner Söhne dort Lehrer ist und sein Enkel das Halepaghen-Gymnasium besucht.

Der Versuch war erfolgreich; seit März dieses Jahres steht der Direktor des Gymnasiums in Buxtehude in Briefwechsel mit der Leitung der ehemaligen Herderschule, von der der Wunsch nach einer Schulpartnerschaft an ihn herangetragen wurde. Der Austausch von Delegationen, gemeinsame Sportwettkämpfe und Konzerte wurden vorgeschlagen. Ein erster Besuch von Schülern und Lehrern aus Heydekrug ist für den Monat März 1990 vorgesehen, der Gegenbesuch soll im Juni 1990 erfolgen.

In der litauischen Zeitung „Pamarys“, vom 5. September 1989, ist unter der Ru-

brik „Po to, kai rašeme“ (Zu dem was wir geschrieben haben) ein Leserbrief veröffentlicht worden, der sich bezieht auf Diskussionen zu der Frage, ob nicht die jetzige I. Oberschule in Heydekrug wieder den Namen des großen Humanisten Herder erhalten sollte. Die Leserin spricht sich entschieden für Herder aus und bemerkt, daß sie mit ihrer Meinung nicht allein dasteht. Da auch der Name des Dr. Wilhelm Storost-Vydunas vorgeschlagen worden ist, empfiehlt sie, daß nach ihm die II. Oberschule benannt werden sollte.

G. H. Aschmann



Der Haupteingang zur Herderschule in Heydekrug 1989.

Bild Maskallis

Das Nehrungsmuseum in Nidden

In der litauischen Wochenzeitschrift „Gimtasis Kraštas“ vom 12. April 1989 wird darüber berichtet, daß die Nidderner Kirche, in der nach dem Krieg ein Museum eingerichtet wurde, im Dezember 1988 wieder ihrer ursprünglichen Bestimmung als Gotteshaus den Gläubigen zurückgegeben wurde, ebenso das Pfarrhaus, in dem sich bislang ein Ladengeschäft befand. Das Museum sei nun ohne Bleibe.

Das von dem Memeler Architekten Reißmann entworfene und am 14. Juli 1933 unter großer Beteiligung der Bevölkerung und Vertretern der Landesregierung eingeweihte Museum wurde im letzten Krieg zerstört. Nach dem Bericht in „Gimtasis Kraštas“ war das alte Museum damals eine hervorragende Erscheinung in der Kultur des Memellandes. Nun biete sich folgender logischer Ausweg an, heißt es weiter: alles noch vorhandene Material, Bildbeschreibungen, Dokumente usw. zusammenzutragen und das Museum in seiner alten Form an dem Platz wieder zu errichten, an dem es einmal stand. Für das auf diesem Platz erbaute Erholungsheim müßte eine andere Stelle gefunden werden; auf diese Weise würde man den in seiner Art einmaligen Friedhof und das Andenken der hier Bestatteten ehren, auch wenn die Umstände schwierig seien.

Weiter heißt es in dem Bericht, daß das Präsidium der Architektenkammer der Litauischen Republik diesem Plan zugestimmt habe, auch der Chef der Nehrungsverwaltung habe sich positiv dazu geäußert. Fraglich sei noch, ob der Eigentümer des Erholungsheimes, der „Bau-Trust Wilna“ dieser „Kleinigkeit“ zustimmen werde. Da von den ehemaligen Bewohnern niemand mehr vorhanden sei (der letzte sei vor kurzem im Haff ertrunken), ruft die Zeitung alle die auf, die etwas über das Nehrungsmuseum wissen oder noch Abbildungen, Dokumente, Berichte usw. in ihrem Besitz haben, sich an das Historische Museum zu wenden. Adresse: Istorijos Muziejui, Broliu gatvė Nr. 4, NIDA, USSR – Lituanien.

G. H. Aschmann



Wo wird einst des Wandermüden letzte Ruhestätte sein?

Unter Palmen in dem Süden?

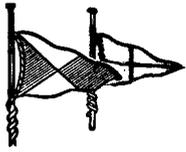
Unter Linden an dem Rhein?

Werd' ich wo in einer Wüste eingescharrt von fremder Hand?

Oder ruh' ich an der Küste eines Meeres in dem Sand?

Immerhin! Mich wird umgeben Gottes Himmel dort wie hier, und als Totenlampen schweben nachts die Sterne über mir.

Heinrich Heine



Stander und Flagge
halbmast für

Dr. jur. Peter Häwert

geb. Memel 13. 8. 1924
gest. Berlin 16. 10. 1989

An der Woterkant zuhause, war Peter Häwert von frühester Jugend an eng mit unserem Sport verbunden. Sein Vater, ein erfahrener Segler, hatte ihn schon als Kind mit an Bord genommen, sodaß er bei seinem Eintritt in den M.S.V. als Junior im Jahre 1938 schon seglerische Erfahrungen mitbringen konnte.

Nach dem Abitur am Luisen-Gymnasium in Memel zur Wehrmacht einberufen, kehrte Peter Häwert 1945 schwer verwundet als Reserve-Offizier aus dem Krieg zurück, studierte Jura in Berlin und fand dort Lebensstellung, bis er als Landgerichtsdirektor in Pension ging.

Bei Übernahme der Patenschaft RHE / MSV war Peter Häwert dem S.C. RHE beigetreten. Trotz seiner durch die Kriegsverletzungen bedingten körperlichen Behinderungen machte er immer wieder Seereisen mit der Ketsch „RITA“ unseres Berliner Clubkameraden Dr. Gericke mit, was besonderen Idealismus und besondere Mühe voraussetzte, mußte doch das große Schiff zu jeder Reise erst auf dem Binnenwege an die Küste verholt, da aufgeriggt und nach der Reise unter den gleichen Mühen wieder nach Berlin zurückgebracht werden. Ziel dieser Reisen war Norwegen. Von der letzten brachte Peter Häwert, inzwischen Patentinhaber, die Yacht als stellvertretender Skipper von Kristiansand S. in die Heimat zurück, als der Eigener aus familiären Gründen von da nach Hause gerufen wurde.

Das gesellige Zusammenleben mit den Clubkameraden lag Häwert genau so am Herzen, wie der Sport selbst. Er machte

regelmäßig die Treffen der Berliner Crew mit, deren Leitung damals Niels Rosencrantz hatte. Als dieser aus Altersgründen zurücktrat, übernahm Peter Häwert diesen Posten und arrangierte Jahre hindurch die Berliner Zusammenkünfte, ein Obliegen, das ihm besonders lag. Natürlich waren auch Clubkameraden von außerhalb mit ihren Frauen immer gern gesehene Gäste. Oftmals endeten diese Zusammenkünfte in dem schönen Häwert-Haus in Kladow am Wannensee, Gattin Rita und ihr Mann scheuten keine Mühe, um es ihren Gästen gemüt-

lich zu machen. Auch fehlte das Ehepaar Häwert bei keinem der größeren RHE-Feste in Hamburg.

Ebenso boten die von Peter Häwert Jahre hindurch hervorragend arrangierten Treffen der beiden Memeler Höheren Schulen im Harz seinen M.S.V. Kameraden und deren Familien immer wieder Gelegenheit zur Pflege traditionellen Zusammenhalts.

Peter Häwert ertrug seine schwere Krankheit, von seiner Gattin treu umhegt und gepflegt, mit Tapferkeit.

Seine Hoffnung im Jahre 1990 noch einmal seine Heimat besuchen zu können, muß unerfüllt bleiben.

Wir schulden dem Verstorbenen Dank für einundfünfzig Jahre Treue und Freundschaft. In Trauer stehen wir mit seiner Gattin und allen Hinterbliebenen an seiner Bahre.

Für den S.C. RHE und M.S.V.

E. Jahn

Am Grab

Es fallen weiße Flocken auf dein Grab;
sie schweben nieder ewigkeitsergeben.
So sankst auch du in deine Gruft hinab,
gingst von mir fort, was zählt jetzt noch das Leben?

Die Welt liegt starr, gebannt in Schnee und Eis.
Und das hält auch mein Herz ganz fest umfassen.
Ich sollt' nicht weinen sagtest du – ich weiß –
wenn du einmal für immer seist gegangen.

Doch Tränen fallen noch viel leichter mir
als dieses tiefe, schmerzliche Begreifen,
daß ich dich nicht mehr seh vor meiner Tür,
und mich nun nie mehr deine Blicke streifen.

Es fallen weiße Flocken auf dein Grab,
und mich wird nie ein Wort daraus erreichen.
Udenkbar ist, daß ich dich nicht hab'.
Der Schmerz um dich, er will nicht von mir weichen!

Hannelore Patzelt-Hennig



Deutscher Soldatenfriedhof in Lommel/Belgien

Diese Kriegergrabstätte mit 541 Gefallenen des Ersten Weltkrieges und 38962 Gefallenen des Zweiten Weltkrieges wurde vom Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge ausgebaut, 1959 eingeweiht und wird seither gepflegt unter dem Motto „Bewahre in deinem Gewissen der Kreuze zum Frieden“.

Einges. von Gerhard Jankus

Er war kein Fischer

Er hieß Peleikis und lebte in einem der kleinen Fischerdörfer zwischen Nidden und Schwarzort. Sein Haus war, wie auch alle anderen Fischerhäuser, aus Holz gebaut und wirkte daher nicht so vornehm wie solche, die aus Stein waren. Die Fischer wußten, warum sie das Holz bevorzugten, obwohl auch dieses von drüben, vom Festland hergeschafft werden mußte. Holz hielt das Haus viel besser warm als Steine und das war auch nötig auf diesem schmalen Nehrungstreifen zwischen Haff und See, wo der Winter sehr lang und kalt werden konnte, und der Kälte bringende Ostwind wochenlang über das breite Haff pfiß. Besonders dann, wenn das Haff zugefroren war und seinen eisigen Hauch hinzufügte. So blieb es oft bis in den April hinein.



Auf dem Friedhof Keitum (Sylt) ruhen Ernst Mollenhauer und dessen Ehefrau Hedwig. Mollenhauer, der durch die Heirat der Tochter des Niddener Hotelbesitzers Blode ein echter „Nehrungser“ wurde, zählt auch heute noch zur Avantgarde memelländischer, ostpreußischer und über alle Grenzen hinaus anerkannter Kunstmaler.

Bild Viktor Kittel

Dann ruhte die Fischerei. Die Fischer blieben in ihren warmen Häusern, besorteten die Netze aus und machten das ganze Fangzeug fertig für den kommenden Einsatz im Frühjahr. Da war genug zu tun und es blieb kaum Zeit zum Anfertigen der „Kurenwimpel“, welche die Sommergäste gern als Erinnerung an schöne Tage kauften. Ganz Abgehärtete und solche, die es nötig hatten, zogen zur Eisfischerei auf das Haff hinaus, wo sie Löcher ins Eis schlugen, Netze unter der Eisdecke ausspannten und mittels Schlägen auf eine ins Wasser geschobene Stange die Fische ins Netz trieben. Oft reichte der Erfolg dieser mühseligen Arbeit nur für den Eigenbedarf, wenn sie steifgefrorenen nach langen Stunden auf dem Eis zurückkehrten. War der Fang aber gut und reichlich ausgefallen, trat Peleikis in Aktion.

Obwohl er aus einer seit Generationen auf der Nehrung beheimateten Fischersippe stammte, war Peleikis kein Fischer. Zwar hätte auch er einer werden sollen wie alle anderen, erzählte er; aber er hätte einen triftigen Grund gehabt, der es ihm verbot.

„Kammrad“, – das war seine übliche Anrede – „Kammrad, mir froren immer die Hände im kalten Wasser, und da konnte ich kein Fischer werden“, erzählte er. Und er fügte hinzu, daß er sogar schon die Fischerprüfung bestanden hätte, die darin bestand einen Puker – einen Kaulbarsch – rückwärts herunterzuschlucken. Wer solch einen Kaulbarsch mit seiner stacheligen Rückenflosse kennt, wird es wohl kaum geglaubt und es nur mit Schmunzeln hingenommen haben. Oh ja, der alte Peleikis, er hatte schon einige erwachsene Söhne, hatte es faustdick hinter den Ohren. Und das brauchte er wohl auch; denn Peleikis war ein Kupscheller, ein Fischhändler. Da brauchte er nicht ins kalte Wasser zu greifen und konnte seine zarten Hände schonen. Beim Verkauf der eiskalten Fi-

sche konnte man ja Handschuhe anziehen, wenn auch solche mit abgeschnittenen Fingerspitzen. Wegen dem Geldzählen. Darin nahm Peleikis es sehr genau und ließ auch nur wenig mit sich handeln, obwohl es allgemein üblich war. Er übernahm die Fänge getrennt in einzelne Kästen und brachte sie nach Memel zum Markt.

Das hört sich zwar sehr einfach an, war es aber ganz und gar nicht. Noch in der Nacht, lange vor Sonnenaufgang, spannte er sein struppiges Nehrungspferdchen, das nicht viel größer als ein Pony war, vor den schon am Tag vorher beladenen Schlitten und machte sich über das Haffes auf den 35 Kilometer langen Weg zur Stadt. Eine beachtliche Leistung für das Pferdchen, das ja auch den Rückweg am gleichen Tage schaffen mußte. Aber dafür war es eben ein Nehrungspferd, das angeblich sogar auch mit Fischen gefüttert wurde.

Unförmig im dicken Pelzmantel eingepackt saß der untersetzte, stämmige Mann zusammengesunken vorne auf dem Schlitten, neben sich, ebenso verpackt, seine Ehefrau. Die Tabakspfeife

die, leicht überfroren, vom Pferd nicht erkannt wurden. Deshalb zog es den Schlitten in einigem Abstand an einer überlangen Deichsel, die den Spalt von einer zur anderen Seite überbrückte und das Pferd vor dem Versinken bewahrte, sodaß es sich mit eigener Kraft und Hilfe der Menschen wieder auf das feste Eis retten konnte. Auf jeden Fall aber mußte der Kutscher ständig die Augen offen halten.



Wasser für die Blumen auf den Gräbern gibt es jetzt auch auf dem Friedhof in Schwarzort. Seit einem Jahr wird die Ruhestätte für die früheren und für die danach verstorbenen Bewohner des Nehrungsdorfes gepflegt.

Bild Maskallis (1989)

Setzte plötzlich ein Schneesturm ein, der die Flocken waagrecht vor sich hertrieb, daß man nicht die Hand vor Augen sehen konnte, mußte sich Peleikis ganz auf den Richtungssinn des Pferdes verlassen, wenn er es nicht vorzog, das Land zu erreichen, um auf der zerfahrenen Poststraße wesentlich später zur Fähre in Sandkrug zu gelangen, die ihn nebst seiner Fracht hinüber zur Stadt brachte, während Pferd und Schlitten in Sandkrug zurückblieben. Da die feste geschlossene Eisdecke schon vor der Stadt endete, für die Schifffahrt offen gehalten wurde, mußte er sowieso die letzten Kilometer auf der Poststraße zurücklegen. Tief schnitten die Kufen in den mit Sand vermischten Schnee ein, und die Menschen mußten kräftig mitschieben, damit das Pferdchen es überhaupt schaffte. War das Haff erst eisfrei, brachte ein Dampfer die Fische zum Markt, und die Kupscheller konnten sich von den Unbilden des Winters erholen.

Wer eine solche Fahrt über das Haffes nach Nidden, möglichst noch bei Vollmond, mitgemacht hat, wird es nie vergessen! Peleikis nahm gern einen Gast mit, gegen Bezahlung natürlich und wegen dem Erzählen. Zur Linken die riesige, im Dunst schwimmende Eisfläche, zur Rechten in einigen hundert Metern Entfernung die im Mondlicht fahl leuchtende Dünenkette. Leise knirschend glitten die Kufen über das dünn beschneite Eis, hämmern die Pferdehufe monoton, während die am Deichselende hängende Glocke den Takt dazu läutete. Ein zauberhaftes Erlebnis, gewürzt durch die launigen Erzählungen des Alten, die vorwiegend von seinen Dienstjahren bei der deutschen Marine handeln. Das Glück wäre vollkommen, gäbe es nicht die

Weiter nächste Seite



Fern der Heimat starb

Minna Nauhsed geb. Schimkus, früher Gaidellen Kreis Heydekrug, jetzt 5090 Leverkusen 1, Am Junkerkamp 18, im Alter von 85 Jahren.



Vom ewigen Kampf der Haff-Fischer mit den Gewalten der Natur, vom Kampf im Leben und Überleben, zeugt dieses Grabkreuz heute noch auf dem Friedhof in Nidden. Bild Hildegard Behrend (1989)

zwischen den Zähnen, während sein Atem sich als glitzernder Reif auf Bart und Schnurrbart niederschlug. Ringsum die endlos scheinende Eisfläche, die den klopfenden Hufen des Pferdchens aus der Tiefe dumpfe Antwort gab.

Aber auch diese so sicher und eben erscheinende Eisfläche hatte ihre Tücken. Pressungen und Unterströmungen konnten Risse und Spalten verursachen,

Kälte, die langsam an den Beinen hochkriecht und zu beißen beginnt. Dann muß man schon mal abspringen und ein Stück nebenher laufen, um wieder warm zu werden. Nur Peleikis schien die Kälte in seiner dicken Vermummung nicht zu spüren. Vielleicht spürte er auch nicht mehr den Zauber dieser Fahrt, die er ja schon so oft angetreten hatte und die zu den Selbstverständlichkeiten seines Le-

bens gehörte. Die ihn aber auch nie seinen Humor und seine listige Schläue verlieren ließ. Die sich vor allem dann zeigte, wenn in Schwarzort kurze Rast eingelegt und bei Ilginnes im „Hotel zur Eiche“ eingekehrt wurde. Zum Aufwärmen. Wozu der Gast herzlich eingeladen wurde und dann natürlich auch die Zechen bezahlen durfte. GGr

Wiedersehen an der Ostsee – Wiedersehen mit Memel

Dora Janz-Skerath

1. Fortsetzung – Riga

In der Vorhalle des Zollgebäudes nahm uns Ilzchen in Empfang, unsere lettische Begleiterin, deren einwandfreies Deutsch uns vergessen ließ, daß sie keine „Landsmännin“ ist. Der Bus, unser Transportmittel für die nächsten drei Tage, wartete bereits, um uns zu unserer Unterkunft, dem Hotel „Riga“ zu bringen. Ilzchen wies auf die wichtigsten Bauwerke hin, an denen wir vorbeifuhren.

Das Hotel Riga ist ein Prachtbau, der noch aus der Zarenzeit stammt und renoviert, restauriert worden ist. Die Portiers in rehbraunen Livrees hießen uns willkommen, am Empfang wurden die Zimmer verteilt. Endlich hatte jeder seinen Nachbarn oder Nachbarin, den Schlüssel und die Zimmerkarte, die auch hier den Reisepaß ersetzen sollte. In jedem Stockwerk gab es eine Rezeption, bei der man seinen abgab und ihn bei Bedarf nach Vorzeigen der Zimmerkarte wieder in Empfang nehmen konnte.

Oben erwartete uns die nächste Überraschung. Die Zimmer waren sehr geräumig, gut möbliert und einladend. Auch hier dominierte der „Zarenstil“. Allerdings dürfte es zu der Zeit weder Radiowecker noch Zimmertelefon und Farbfernseher gegeben haben. Bald trafen wir uns im Speisesaal zu einem opulenten Abendessen. Wir beschlossen, unsere Koffer gar nicht erst auszupacken, sondern nur das Nötigste für 2 Tage herauszuliegen und den Fernseher auszuprobieren. Es wurde ein Opernkonzert aus Moskau mit einem berühmten Tenor und einer Mezzosopranistin – beide aus Spanien – übertragen. 21 Vorhänge und 6 Zugaben, davon je eine in russischer Sprache, zählten wir.

Ilzchen holte uns am nächsten Morgen nach dem Frühstück zur Stadtrundfahrt ab. Die im Jahre 1201 gegründete Stadt hat heute 900000 Einwohner, davon die Hälfte „Emigranten“, wie uns Ilzchen erzählte. Man erkennt in ihr sofort die alte Hansestadt, mit zum Teil prachtvollen Bauten, die größtenteils restauriert wurden oder noch werden. Alles konnten wir bestaunen, als dann unser Bus in der Nähe der neuen Seilbrücke – es gibt noch 3 „alte“ Brücken – hielt und wir zu Fuß die Stadt erkundeten. Es ging an der Petrikirche vorbei, 1209 erbaut. Ihr 120 m hoher Holzturm gilt als der höchste Europas. Ein Lift bringt die Besucher nach oben.

Eine Vorstellung, wie Riga im 15. und 16. Jahrhundert ausgesehen hat, vermitteln uns die drei Häuser, „drei Brüder“ genannt, prächtige alte Patrizierhäuser.

Von den Festungsanlagen ist der Pulverturm und das Schwedische Tor erhalten geblieben. In dem „Großen Gildehaus“ ist heute die Staatl. Philharmonie untergebracht. Das alte Dominikaner-Kloster ist verhältnismäßig gut erhalten. Im Kleinen Gildehaus befindet sich ein Klubhaus. Sehenswert auch das Katzenhaus, dessen Wahrzeichen 2 große schwarze Katzen auf dem Dach sind, die sich den Rücken zukehren und auf die Stadt blicken.

In der St. Jakobs-Kirche machten wir Rast und lauschten einem Orgelkonzert. Wir erfuhren, daß in der St. Johanniskirche noch zwei Mal im Monat ein Gottesdienst stattfindet, der von einem 92jährigen Pfarrer gehalten wird. Lettland ist ja fast rein evangelisch. Auch die Gertrudenkirche und die orthodoxe Kirche sind, ebensowenig wie die römisch-katholische, in Betrieb. Sie sind teilweise zu Museen umfunktioniert worden, teilweise träumen sie so vor sich hin. Das soll sich in naher Zukunft ändern.

Nach diesem ausgiebigen Fußmarsch bestiegen wir wieder unseren Bus und erkundeten Riga nun von ihm aus. In der Reformationskirche befindet sich ein Schallplattenstudio. Wunderschön die vielen Grünanlagen und Parks. Das Freiheitsdenkmal in der Leninstraße stellt die „Mutter Lettland“ dar, die in der ausgestreckten Hand eine Stange mit 3 Sternen hält, die die Provinzen Livland, Kurland und Langelien symbolisieren. Eindrucksvoll auch das Rigaer Rathaus.

Am Nachmittag stand die Dombesichtigung auf dem Plan. Die Gruppe ging mit Ilzchen und Herrmännchen zu Fuß und ich versuchte mit Hilfe unserer beiden Türsteher ein Taxi zu erwischen. Das erwies sich als vergebliches Unterfangen. Wir erfuhren, daß man in Riga ein Taxi 2 Stunden vorher bestellen müsse und dann sei es noch fraglich, ob man eins bekäme. Während der Wartezeit erzählten uns unsere überaus hilfreichen Portiers, die übrigen Zwillinge waren, daß sie während des Krieges beim deutschen Arbeitsdienst gewesen seien, 1943 nach Memel gekommen waren und dort das Kriegsende erlebt hätten. Daher der so einwandfreie ostpreussische Slang.

Mit Beziehungen und unserer DM bekamen wir dann doch noch einen fahrbaren Untersatz und unsere Schulli konnte ihre Krücken auf dem Beifahrersitz verstauen. Die Domkirche und das angeschlossene Kloster wurden im 13. Jahrhundert gebaut. Er dient heute als Konzertsaal und seine 100 Jahre alte Orgel zählt zu den größten und schönsten Orgeln der Welt. Fortsetzung folgt

Bücher für den Weihnachtstisch

„Prökuls – Kirchspiel- und Marktort im Memelland“

(Vorabdruck im nächsten MD)

erscheint so um den 1. Dezember dieses Jahres und somit noch rechtzeitig zum Weihnachtsfest für den Gabentisch mit einem Vorwort des Verfassers zur 2. Auflage, dem Verzeichnis aller Prökulser Pfarrer seit 1587, zehn neuen Bildern (u. a. vom Prökulser Abendmahlskelch) und mit einem Artikel über das Gut „Kölmisch Prökuls“, das 1908 verkauft und parzelliert wurde.

Gerhard Jankus, „Prökuls – Kirchspiel- und Marktort im Memelland“, 2. überarbeitete und geänderte Auflage 1989, 116 Seiten, 101 Abbildungen, 3 Karten, EfaIn-Einband, 29,80 DM. Zu beziehen: Selbstverlag Gerhard Jankus, Am Steinhügel 55, 5860 Iserlohn und Heimbuchdienst Georg Banzerus, Grubestraße 9, 3470 Höxter 1.

Hermann Sudermann „Die Reise nach Tilsit – Joantes Hochzeit“, ca. 130 Seiten, 19,80 DM. Herausgeber Heinz Peter Niewerth, Nikolaische Verlagsbuchhandlung Beuermann GmbH, Binger Straße 29, 1000 Berlin 33.

Max Schlicht „Erinnerungen an ein unvergängliches Paradies“, 19,80 DM. Erhältlich bei der Jungarbeiterinitiative an der Werner-von-Siemens-Schule Wetzlar oder bei Max Schlicht, Neckartalstraße 62, 6124 Beerfelden-Gab.

Eduard von Keyserling „Fürstinnen“, 214 Seiten, 19,80 DM. Herausgeber Richard Brinkmann, Nikolaische Verlagsbuchhandlung Beuermann GmbH, Binger Straße 29, 1000 Berlin 33.

Ernst Wiechert „Eine litauische Geschichte“, 140 Seiten, 19,80 DM. Herausgeber Helmut Motekat, Nikolaische Verlagsbuchhandlung Beuermann GmbH, Binger Straße 29, 1000 Berlin 33.

Peter Nasarski „Deutsche Schulen im Ausland – Band 2“ Erlebnisse, Erfahrungen, Erinnerungen. 315 Seiten mit mehr als 200 Abbildungen, darunter 12 ganzseitigen Farbtafeln sowie einem Personen-, Orts- und Sachregister, EfaIn mit Schutzumschlag, 43 DM. Westkreuz-Verlag Berlin/Bonn, 5358 Bad Münstereifel-Hummerzheim.

Peter Mast „Die Hohenzollern“ in Lebensbildern, 262 Seiten, 10 Abbildungen, 2 Karten, Stammtafel, Leinen mit Schutzumschlag, 49 DM. Verlag Styria, 5000 Köln 51, Postfach 51 1029.

Walter Schlusnus „Große Ost- und Westpreußen“, 304 Seiten mit Zeichnungen von Armin Stockmann und Robert Budzinski, 2 Karten und farbigem Schutzumschlag, 34 DM. Erweiterte Neuausgabe vom Verlag Köhler + Foltmer, Baumschulenweg 20, 2900 Oldenburg.

„Ostseeschiffahrt in der Kunst“, Kunstkatalog zur „art maritim“ 1988, 140 Seiten im Format 21,5 x 21,5 cm, mit 73 vierfarbigen und 5 schwarz-weißen Abbildungen, 29,80 DM. Schiffsahrts-Verlag „HANSA“, Stubbenhuk 10, 2000 Hamburg 11.

WIR MEMELLÄNDER

- NACHRICHTEN
- BERICHTE
- TERMINE



Johann Uszpurwis, Studienrat a.D., aus Memel, Altenbergstraße, jetzt Mohnblumenweg 32, 5024 Pulheim, zum 98. Geburtstag am 12. Dezember.

Martin Dumbries, Kreisinspektor i.R. aus Memel, jetzt Zum Ohr 2, 2380 Schleswig, zum 96. Geburtstag am 8. November.

Gertrud Groeger geb. Kairies, Preyerstraße 67, 4050 Mönchengladbach 2, zum 91. Geburtstag am 12. Dezember. Die geistig interessierte und belesene Jubilarin wünscht sich das Buch „Unter dem wechselnden Mond“. Wer kann Frau Groeger dazu verhelfen?

Berta Lokoschus aus Memel, Hirschberger Straße 6, jetzt Speicherstraße 17, 3100 Celle, zum 91. Geburtstag am 27. November.

August Endruschat, Kunstmaler aus Waldberg, Kr. Tilsit-Ragnit, jetzt Kurfürstenstraße 9, 1000 Berlin 46, zum 90. Geburtstag am 6. November.

Martha Uka geb. Borchert aus Kullmen-Jennen, Kr. Tilsit-Ragnit, jetzt Obere Hammerstraße 10 b, 8220 Traunstein, zum 90. Geburtstag am 18. Oktober.

Charlotte Mignat aus Memel, jetzt An der Schleifmühle 9, 3450 Holzminden, zum 90. Geburtstag am 8. November.

Anna Szislo geb. Sabotzki, aus Laugszargen, Kr. Tilsit, jetzt C.-H.-Richter-Straße 29, 2150 Buxtehude, zum 89. Geburtstag am 28. Oktober.

Waltrudis Rattay geb. Sonntag aus Sakuten, Kr. Memel, jetzt Vor dem

Brückentor 4, 3440 Eschwege, zum 87. Geburtstag am 25. Oktober.

Heinrich Jurkuhn aus Laugallen, Kreis Heydekrug, jetzt Roßstraße 38, 4300 Essen 11, zum 87. Geburtstag am 3. Dezember.

Martin Tendies aus Heydekrug, Ostlandstraße, jetzt Breitschneider Straße 9, 4000 Düsseldorf 12, zum 85. Geburtstag am 22. Oktober.



Edith Jaetzel geb. Muscate aus Erlenhorst, Kurische Nehrung, zuletzt Memel, Kantstraße 30, jetzt Altenheim Rheinweiler, 7841 Bad Bellingen, zum 85. Geburtstag am 26. Oktober.

Anna-Marie Wythe aus Heydekrug, jetzt Wilsdorfer Straße 44, 7730 VS-Villingen, zum 84. Geburtstag am 28. Oktober.

Ewald Lepa aus Kutturren, Kr. Pögegen, jetzt Schraderstraße 31, 6710 Frankenthal/Pfalz, zum 83. Geburtstag am 16. November.

Hedwig Tendies aus Heydekrug, Ostlandstraße, jetzt Breitschneider Straße 9, 4000 Düsseldorf 12, zum 83. Geburtstag am 16. Dezember.

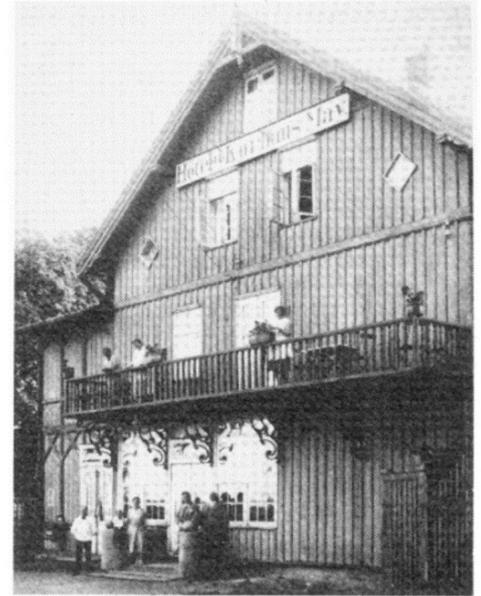
Gertrud Matschkus aus Eglienen bei Plickten, Kreis Memel, jetzt Belfortstraße 59, 6800 Mannheim-Neckarau, Tel.: 0621/85 55 98, zum 82. Geburtstag am 18. Oktober.

Ella Wiemer aus Kreywöhnen, Kr. Tilsit-Ragnit, jetzt Kleiner Esch 30, 2875 Ganderkeseersee I, zum 81. Geburtstag am 19. Oktober.

Kurt Rehberg aus Memel und Heydekrug, jetzt Röntgenweg 10, 2407 Bad Schwartau, zum 80. Geburtstag am 12. Dezember.

Therese Kühl, Wollbeckstraße 77, 4300 Essen 12, zum 79. Geburtstag am 20. November.

Gertrud Mey geb. Becker aus Memel, Mühlenstraße 32, zum 78. Geburtstag am 11. November.



Das Hotel „May“ in Schwarzort, soll demnächst in den alten Zustand versetzt werden. Bild Grußening

Nadja Rehwald aus Memel, Oberstraße, jetzt Gutacher Ring 7, 6800 Mannheim-Seckenheim, Tel.: 0621-47 47 05, zum 77. Geburtstag am 4. November.

Berta Matzpreiks geb. Tawereit, aus Scheipen-Thoms bei Nimmersatt, jetzt in Kollaten bei Memel, zum 77. Geburtstag am 23. September.

Martha Jurkuhn aus Laugallen, Kreis Heydekrug, jetzt Roßstraße 38, 4300 Essen 11, zum 77. Geburtstag am 2. September.

Günther Scheu, Enkel des Generallandschaftsdirektors Dr. Hugo Scheu, Gut Adl. Heydekrug, jetzt Mauracher Straße 38, 7819 Denzlingen, zum 77. Geburtstag am 22. November.

Herrmann Pitkunings aus Ruß, Kreis Heydekrug, jetzt Darmstädter Straße 37 A, 6082 Mörfelden, zum 77. Geburtstag am 30. November.

Erna Lemke geb. Rogall aus Memel (Bachmann), jetzt Marschallstraße 8, 1000 Berlin 20, zum 76. Geburtstag am 27. Oktober.

Martin Szelwis aus Peter-Sakuthen, Kreis Memel, jetzt Jadestraße 4, 2945 Sande, zum 75. Geburtstag am 10. November.

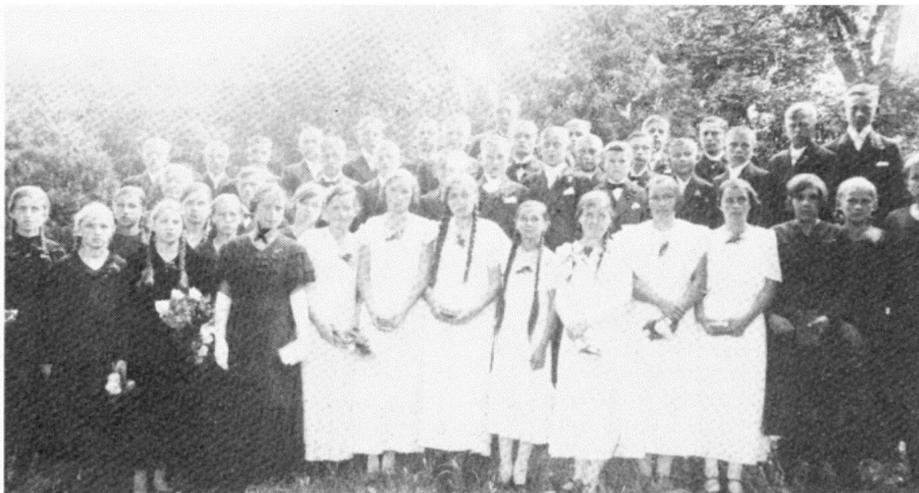
Franz Seeger aus Stumbragirren, jetzt 2800 Bremen, zum 74. Geburtstag am 15. November.

Heinz Taureg aus Memel, Hindenburg-Platz 5, jetzt Bischoferweg 2, 2213 Landrecht/Wilster, zum 74. Geburtstag am 18. November.

Charlotte Liefeld geb. Kalweit aus Memel, Schlewiesstraße 1 A, jetzt Wilhelm-Pieck-Straße 84, DDR 7700 Hoyerswerda, zum 73. Geburtstag am 27. November.

Mariechen Quednau geb. Schekahn aus Nidden, Kurische Nehrung, jetzt Kirchenstraße 6, 2935 Bockhorn, zum 73. Geburtstag am 17. November.

Elfriede Neumann geb. Eenhuis aus Memel, Veitstraße 1, jetzt Fröbelstraße



Konfirmanden in Wischwill, Jahrgang 1920. Wer erkennt sich auf diesem Bild? Nachricht erbeten von Ruth Wegener, Einsteinstraße 28, 7420 Münsingen.

19, 2900 Oldenburg, zum 72. Geburtstag am 9. November.

Erna Wessels geb. Ewerling aus Alt-Strehmern bei Mädelwald, Kreis Heydekrug, jetzt Hagedornstraße 8, 2970 Emden, zum 71. Geburtstag am 18. November.

Gerda Buttgerit geb. Recht aus Stumbragirren, jetzt Bachstraße 7, 2872 Hude, zum 70. Geburtstag am 10. Oktober.

Gretel Kawohl geb. Matschkus aus Memel, Hindenburgplatz 7, jetzt Chemnitzstraße 21, 4000 Düsseldorf, zum 70. Geburtstag am 14. November.

Else Peldszius geb. Kubutat aus Uszpelken, jetzt Hofwiese 24, 4630 Bochum, zum 70. Geburtstag am 6. November.



Margarete Burger geb. Tunnat aus Heydekrug, ehemalige Kindergartenleiterin in Windenburg und Skirwiet, jetzt wohnhaft Bussardweg 7, 8502 Zirndorf-Bronnamburg, zum 70. Geburtstag am 9. November.

Gerda Höhn geb. Klatt aus Wensken Kreis Memel, jetzt Bergstraße 32, 7845 Buggingen, zum 70. Geburtstag am 26. August.

Liesbeth Triegler geb. Hausherr aus Memel, Bommels-Vitte, jetzt Sonnenring 34, Spielberg, Steiermark (Österreich), zum 67. Geburtstag am 5. November.

Christel Pallasch geb. Schröder aus Memel, Süderspitze, Kurische Nehrung, jetzt Oberschleems 25, 2000 Hamburg 74, zum 67. Geburtstag am 19. November.

Hilda Stepczak geb. Makein aus Ramuten, Kreis Heydekrug, jetzt Diemelstraße 4, 4630 Bochum, zum 67. Geburtstag am 7. November.

Herta Paul, Luruper Weg 144, 2083 Halstenbeek, zum 65. Geburtstag am 13. November.

Fritz Diddlapp aus Werszeningken, Kreis Heydekrug, jetzt Hedwigstraße 44, 4630 Bochum, zum 65. Geburtstag am 2. November.

Elisabeth Brekow aus Gniballen, Kreis Heydekrug, jetzt Fehmarnstraße 34, 4000 Düsseldorf 30, zum 65. Geburtstag am 8. November.

Ruth Kienbaum geb. Mertineit aus Gaidellen und Heydekrug, jetzt Segeberger Landstraße 147, 2300 Kiel 14, zum 65. Geburtstag am 28. November.

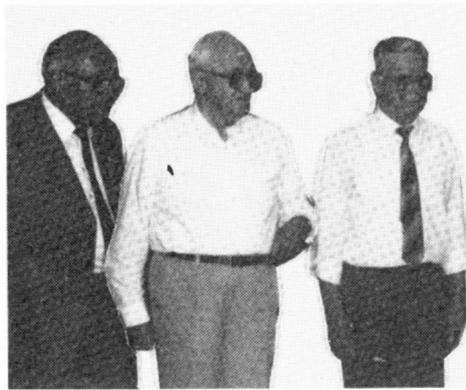
zur Promotion

Siegfried Rose jun. Studienrat, Michael-Brandt-Straße 25, 8700 Würzburg, Sohn des Siegfried Rose sen. aus Memel, Holzstraße 15, jetzt Am Roth 2, 8702 Waldbrunn, hat mit bestandener Rigorosum seine naturwissenschaftliche Promotion erfolgreich abgeschlossen und ist nun Doktor der Naturwissenschaften.

Wer – Wo – Was?

Dank für hervorragende Arbeit

Mit Dank und Anerkennung verabschiedete der AdM-Vertretertag am 21. September in Mannheim drei herausragende Mitglieder des Bundesvorstandes, die für ihre Ämter nicht mehr kandidierten:



Fritz Hübner, Berlin, nach 20jähriger Tätigkeit als Bezirksvertreter Berlin.

Dr. Walter Schützler, nach 30jährigem Wirken als Kreisvertreter Memelland und Beisitzer des geschäftsführenden Vorstandes.

Benno Kairies, der 20 Jahre lang das verantwortungsvolle Amt des Kassensleiters führte.

Herderschul-Treffen vom 25. bis 27. Mai 1990 in Bad Honnef am Rhein

Die Mitglieder der Traditionsgemeinschaft ehemaliger Herderschüler zu Heydekrug und der angeschlossene Ruderverein Heydekrug werden gebeten, den Termin für das nächste Herderschul-Treffen vom 25. bis 27. Mai 1990 vorzumerken und im Kalender 1990 einzuplanen.

An mich herangetragene Bedenken, daß das Tagungshotel „Seminaris“ in Bad Honnef für unser Treffen zu feudal und eine Nummer zu groß und damit zu teuer wäre, möchte ich schon frühzeitig ausräumen. Es ist zwar zutreffend, daß im Prospekt des 1988 und 1989 von der gastgewerblichen Fachzeitschrift „NGZ service manager“ Frankfurt mit dem Titel „Tagungshotel des Jahres“ ausgezeichneten Bad Honnefer Tagungshotels der Preis für ein Einzelzimmer 129 DM und für ein Doppelzimmer 224 DM beträgt. Jedoch kommt uns die Hoteldirektion in dem im Januar 1989 vereinbarten Reservierungsvertrag mit einem Wochenendnachlaß und zu einem attraktiven Gruppentarif so großzügig entgegen, daß sich die Preise für Einzelzimmer auf 74 DM und für Doppelzimmer auf 110 DM reduzieren. Außerdem hat ab 21 Quartiernehmer jede weitere 15. Person Anspruch auf einen Freiplatz, so daß bei 180 reservierten Betten 11 Plätze für unsere Mitglieder aus der DDR gratis angeboten werden können.

Selbstverständlich sind in Bad Honnef auch Zimmer in anderen Hotels, Pensionen und Fremdenheimen zu haben.

Zu Anfang des neuen Jahres werden an alle Ehemaligen rechtzeitig Rundschreiben mit Programmangeboten und Anmeldeformulare mit entsprechenden Quartierwünschen verschickt.

Eine Ankündigung für die Ehemaligen des Rudervereins Heydekrug und für die ehemaligen Ruderer der Herderschule: Der beim Wassersportverein Honnef stationierte Achter „Memel“ wird am 26. Mai 1990 zu einer Paradenfahrt und zu einer Rundfahrt um die Insel Nonnenwerth zu Wasser gelassen. **Eitel Bink**

Ostsee-Akademie: Hermann Sudermann

Die Ostsee-Akademie veranstaltet vom 12. bis 14. Januar 1990 ein Seminar zu dem Thema „Hermann Sudermann (1857 – 1928) – Schriftsteller und Dichter zwischen Politik und Literatur im ausgehenden Wilhelminismus“. Das Seminar wendet sich an alle interessierten Teilnehmer und wird nach einer einführenden Betrachtung des politischen und gesellschaftlichen Kontextes der Literatur im Wilhelminismus auf das Schaffen von Hermann Sudermann im besonderen eingehen. Zur Sprache kommen literarisches Schaffen und politische Auseinandersetzung mit seiner Zeit ebenso wie seine verfilmten Werke. Als Höhepunkt des Seminars können der Besuch der Theaterveranstaltung „Das Glück im Winkel“ im Hause der Dittchenbühne in Elmshorn und die Vorführung des Films „Die Reise nach Tilsit“, Regie Veith Harlan, betrachtet werden. Der Teilnehmerbeitrag einschließlich Eintritt zur Theatervorstellung beträgt pro Person 90 DM. Aufgrund der begrenzten Anzahl von Plätzen muß eine Anmeldung in schriftlicher Form bis spätestens Freitag, dem 15. Dezember 1989 bei uns vorliegen. Weitere Unterlagen können in der Ostsee-Akademie, bei Herrn Dieter Matzenauer, angefordert werden. Für telefonische Anfragen steht Herr Matzenauer unter 04502/803206 zur Verfügung.

Die Ostpreußische Landesvertretung,

das höchste Organ der Landsmannschaft Ostpreußen, wählte auf ihrer Tagung in Schleswig, am 4./5. November den 1. Vorsitzenden der AdM Uwe Jurgsties als Beisitzer in den Bundesvorstand der Landsmannschaft. AdM-Ehrenvorsitzender Herbert Preuß hat für dieses Amt aus Krankheitsgründen nicht mehr kandidiert.

Bei dieser Gelegenheit verabschiedete sich Dr. Walter Schützler nach rd. 30jähriger Tätigkeit als Kreisvertreter Memelland.

Dr. Hennig wieder zum Sprecher aller Ostpreußen gewählt

Der Parlamentarische Staatssekretär im Bundesinnenministerium für innerdeutsche Beziehungen, Dr. Otfried Hennig, wurde als Sprecher der Landsmannschaft Ostpreußen bestätigt. Damit setzt Hennig seine zehnjährige Amtszeit fort.

Gesucht werden:

Hildegard, Waltraut und Erika Rosowski (bzw. geb. Rosowski). Die Mutter Sophie war 1948 im I A Flüchtlingslager 22 I, in Immendorf bei Braunschweig. Sie soll 1954 in Fümmele, Landkr. Wolfenbüttel, verstorben sein. Nachricht erbeten von Vanda Stončienė, Lithuania, 235700 Kretinga, Kalno gvė 15 oder Heinz Schuschel, Gehrtsstraße 11, 4000 Düsseldorf, Tel. 0211/686957.

Verwandte und Bekannte aus Memel von **Martha Kraft** geb. Pokallnischkies (früher Memel, Möwenweg 3 u. Reifschlängerstraße) Langstraße 58, 4500 Osnabrück, Telefon 0541/88862.



Ortsgemeinschaft Windenburg

Die Ortsgemeinschaft Windenburg beabsichtigt am 28. April 1990 in der Gaststätte Gerken, in Uphusen bei Bremen, ihr 7. Treffen durchzuführen. Das Lokal ist den Teilnehmern von 1988 bereits bekannt.

Bochum und Umgebung: Am Sonntag, dem 9. Dezember, findet um 15.30 Uhr in der Ostdeutschen Heimatstube in Bochum, Neustraße 5 (Nähe Hbf.), eine Adventfeier statt. Hierzu laden wir alle Memelländer und Freunde unserer Gruppe herzlich ein. Ein vom Vorstand erarbeitetes Programm, festlich umrahmt vom Musik-Trio Hattingen, wird Sie in Gedanken in die Heimat zurückversetzen. Zum letzten Treffen im alten Jahr rechnen wir mit reger Teilnahme.

Termine für 1990 zum Vornotieren:
17. 2. 90 – Jahreshauptversammlung mit Neuwahl des Vorstandes – anschl. geselliges Beisammensein im Zeichen des Karnevals.

21. 4. 90 – Gemütl. Beisammensein im Frühling

29. 9. 90 – Erntedankfeier

8. 12. 90 – Adventfeier

(Änderungen vorbehalten)

Der Vorstand

Celle und Umgebung: Am 3. Dezember 1989, um 14.30 Uhr, treffen wir uns in der Fuhrmanns Schänke „Zur Alten Masch“ in Celle, St. Georgs-Straße 26–27, zu unserer Adventsfeier.

Stuttgart: Zu unserer Advent-Vorweihnachtsfeier **am 2. Dezember 1989 um 14.30 Uhr** treffen wir uns im Kolpinghaus Stuttgart Bad-Cannstatt, Waiblingerstraße 27, unten links. Musikalisch wird uns Marlene Dempe durch das Programm führen. Für unseren Grabbelsack bringen Sie bitte ein kleines Geschenk mit im Wert ab 5 DM. Freunde und Bekannte sind wie immer herzlich willkommen.

Anreise mit der Straßenbahn bis Wilhelmplatz-Cannstatt, S-Bahn: Bis Cannstatter Bahnhof, dann ca. 5 Mi-

nuten Fußweg. Für Autofahrer sind Parkplätze im Hinterhof – Kolpinghaus – (Tankstelle Aral) bereitgestellt. Auf Ihr Kommen freut sich **Ihr Vorstand**

Frankfurt: Weihnachtsfeier **Samstag, 9. 12. 1989, 15 Uhr**, im SVG-Hotel, Frankfurter Industriehof, zu erreichen mit U 6, U 7, Bus 34. Gäste willkommen.

Düsseldorf: Am 2. Adventsonntag, dem 10. Dezember 1989, um 15.00 Uhr (Einlaß ab 14.00 Uhr), findet die diesjährige Adventfeier der Memellandgruppe Düsseldorf/Duisburg, im Gemeindesaal der Friedenskirche, Florastraße 55A, 4000 Düsseldorf-Bilk, statt. Wir erleben in adventlicher Stimmung, bei Kaffee und Kuchen, ein feierliches und unterhaltsames Programm. Die Festansprache hält unser Landsmann, Stadt-Superintendent Erich Karallus. Die Feierstunde umrahmt die Chorgemeinschaft Ostpreußen-Westpreußen-Sudetenland mit Gesang. Die Frauen der Gruppe werden herzlich um Kuchenspenden gebeten. Anmeldungen für die „Bunte Tüte“ nimmt der 1. Vorsitzende, Ewald Rugullis, Steinauer Str. 77, 4010 Hilden, Tel. 02103/40594, entgegen. Beitrag für die Tüte mind. 8 DM. Für den Julklapp bitte sinnvolle und nette Päckchen mitbringen. Bitte kommen Sie pünktlich und zahlreich zu dieser erhebenden Feier. Alle Memelländer mit ihren Freunden, Gästen und Bekannten, besonders die Jugend und die Spätaussiedler, sind recht herzlich eingeladen. **ER**



Blick in die Memeler Markthalle.

Bild MD

Iserlohn: Am Sonntag, 10. Dezember (2. Advent), um 15 Uhr, Jahresabschluss- und Weihnachtsfeier mit Tombola, im „Haus Dechenhöhle.“

Am 13. Januar 1990, um 15 Uhr, Jahreshauptversammlung mit Vorstandswahl im „Haus Dechenhöhle.“

Oldenburg: Am Sonntag, 17. Januar (3. Advent), um 14.30 Uhr, Adventsfeier im „Fürstensaal“ des Oldenburger Hauptbahnhofs.

Bielefeld: Am 9. Dezember um 15 Uhr, Adventsfeier im „Großen Kurfürst“, Treppenstraße, Brackwede. Zu erreichen mit der Linie 1 bis Brackwede Kirche. Für den Grabbelsack ein Päckchen im Wert von 5 DM mitbringen. Wer am gemeinsamen Essen teilnehmen will, melde sich bei Margarethe Filges, Karl-Eilers-Straße 1, Bielefeld, Telefon 0521-66976. Gäste sind herzlich willkommen.

Berlin: Am Sonntag, 17. Dezember 1989, 16 Uhr, trifft sich die Memellandgruppe Berlin zu ihrer vorweihnachtlichen Feier im Domizil (Kantine), Paul-Löbe-Institut, Lützowplatz 9, Berlin 30. Fahrverbindung: U-Bahn bis Nollendorfsplatz, Busse 16, 24 und 29. Es wird gebeten, recht zahlreich zu erscheinen. Gäste sind herzlich willkommen.

Essen: Zu unserer diesjährigen Weihnachtsfeier am **17. Dezember, um 16 Uhr** in der Gaststätte „Kuhlmann“, Haus-Horl-Straße 27, Essen - Dellwig, laden wir ganz herzlich ein. Bitte ein Päckchen für den Grabbelsack nicht vergessen!

Köln: Unsere diesjährige Adventsfeier findet wie üblich in der Gaststätte „Bürgerhaus“, Köln-Vingst, Kuthstraße 27, **am Sonntag, 3. Dezember (1. Advent), um 15.30 Uhr** statt. Zu erreichen mit der U-Bahn Linie 9 bis Haltestelle Vingst, die Gaststätte liegt gegenüber. Wir würden uns über Ihren Besuch sehr freuen.

Lübeck: Am Sonntag, 16. Dezember, findet in diesem Jahr nach altem Vorbild, unsere Weihnachtsfeier statt. Wir mußten aus hoteltechnischen Gründen die Veranstaltung um einen Tag vorverlegen. Wir konnten das Lübecker Zupforchester zur Mitwirkung gewinnen und sind sicher, das wird Ihnen gefallen. Wir hoffen recht viele Mitglieder und gerne auch ihre Gäste zu dieser kleinen Feier begrüßen zu können. **Der Vorstand**

Hagen: Zu einer vorweihnachtlichen Feier, verbunden mit dem 1jährigen Bestehen der Memellandgruppe Hagen, lade ich alle Landsleute und Gäste sowie Umsiedler und Jugendliche, **am 3. Dezember 1989 (1. Advent), um 15 Uhr** in die Heimatstuben, Hochstraße 74, in Hagen, herzlich ein. Der Weihnachtsmann hat sich angekündigt! Unkostenbeitrag: 3 DM. Karl Klemm, 1. Vorsitzender.

Hamburg: Die Frauengruppe der Memellandgruppe Hamburg, unter Leitung von Elisabeth Lepa, trifft sich **am Mittwoch, 6. Dezember, um 15 Uhr**, zum Julklapp im Haus der Heimat (Webstube im 1. Stock). Es wird gebeten, Päckchen im Wert ab 5 DM mitzubringen.

Am Sonntag, 17. Dezember, um 15 Uhr, feiert die Hamburger Gruppe, gemeinsam mit dem Ostpreußen-Chor, im Hotel Elysee, Rothenbaumchaussee 10, ihr Weihnachtsfest. Zu

erreichen mit der S-Bahn bis Dammator-Bahnhof und von dort ab ein paar Schritte zu Fuß. Für die vorgesehene Tombola wird um Spenden gebeten.

Hannover: Sie sind herzlich eingeladen zu einem besinnlichen Adventsnachmittag am **Sonntag, 3. Dezember (1. Advent), um 14.30 Uhr.** Wir treffen uns im **Vahrenwalder Freizeithaus (Vahrenwalder Straße 92, Raum 23 – oben).** Denken Sie daran, einem Heimatfreund eine kleine Freude zu bereiten und bringen Sie bitte ein Päckchen mit. **Der Vorstand**

Flensburg und Umgebung: Unsere diesjährige Adventsfeier findet am **Dienstag, 5. Dezember 1989, um 16 Uhr** wie immer, in „Dittmers Gasthof“, statt. Hierzu sind alle Landsleute aus Flensburg und Umgebung herzlich eingeladen. Auch Gäste sind willkommen. Ein Päckchen für den Grabbelsack bitte nicht vergessen. (Wert nicht unter 5 DM). **Der Vorstand**

Dortmund: Adventsfeier am **Sonntag, 10. Dezember, um 15 Uhr,** in der Ostdeutschen Heimatstube, Landgrafstraße, 1. Eingang, Märkischestraße. Alle Memelländer und Gäste sind herzlich eingeladen.

Vorweihnachtsfeier der Memellandgruppe Bonn

Die Vorweihnachtsfeier der Memellandgruppe Bonn findet auch in diesem Jahre traditionsgemäß am 1. Advent, 3. Dezember, im Kleinen Saal der Stadthalle Bad Godesberg statt, Beginn 15 Uhr. Zu dieser festlichen Veranstaltung werden alle Landsleute aus dem Raume Bonn und aus der näheren und weiteren Umgebung der Bundeshauptstadt mit ihren Verwandten und Freunden, Kindern und Enkelkindern herzlich eingeladen.

Nach der Begrüßung durch den 2. Vorsitzenden, Ldsm. Arnaschus, findet die Feierstunde mit Gedichten und Liedern ihre Fortsetzung. Der Ostdeutsche Heimatchor Bad Godesberg wird auch diesmal wieder tatkräftig mitwirken. Im Mittelpunkt des besinnlichen Teils steht die Festansprache, gehalten von Ldsm. Oppermann, stellv. Bundesvorsitzender der Arbeitsgemeinschaft der Memellandkreise. Eine reichhaltige Tombola und weitere Überraschungen werden für einen geselligen Ausklang der Adventsfeier sorgen. **Der Vorstand**

ganisiert. Es wurde ein Film aus Irland von Michael Hogan gezeigt. Wieder einmal ein gelungener Abend.

Herbsttreffen und Erntedankfeier in Düsseldorf

Das Treffen der Memellandgruppe Düsseldorf/Duisburg am 22. Oktober war mit 145 Landsleuten und Gästen gut besucht. Herbstlicher Tischschmuck empfing die Besucher im Eichendorff-Saal des HdO. In seiner Begrüßung brachte 1. Vorsitzender Ewald Rugullis Dank und Freude über den Besuch und über die Heimattreue der Teilnehmer zum Ausdruck. Der neugewählte AdM-Bezirksvorsitzende West Werner Lenkeit, Essen, machte in Düsseldorf seinen Antrittsbesuch und wurde entsprechend begrüßt.

Bei den immer freier und zahlreicher werdenden Reisen in die Heimat, sollten allgemeine aber auch private und persönliche Kontakte mit Vorsicht, Bescheidenheit und mit der gebotenen Zurückhaltung angegangen werden, meinte der Vorsitzende. „Betrachten wir das, was uns augenblicklich geöffnet wird, als ein leicht zerbrechliches Porzellan. Lassen Sie uns damit bitte entsprechend umgehen. Zu schnell könnten die Türen wieder zuschlagen.“

In seinem Bericht über das 19. Bundestreffen der Memelländer in Mannheim, führte er die zahlreichen Aktivitäten und Einzelveranstaltungen auf und

Aus Memellandgruppen und Ortsgemeinschaften

Fahrt nach Bad Mergentheim

Am 14. Oktober ging die Memellandgruppe Mannheim auf Fahrt nach Bad Mergentheim.

In diesem romantischen Ort bestand die Möglichkeit das Deutschordensschloß mit Schloßkirche und Deutschordensmuseum zu besichtigen. Interessant auch der Vortrag und die Ausstellung über die Entwicklung des Deutschmeistertums. Aufschlußreich auch das hier untergebrachte Puppenmuseum.

Leider war das regnerische Wetter nicht gerade einladend, um auch noch durch den herrlichen Kurgarten zu wandeln und auch den alten Ortskern mit Fußgängerzone zu sehen.

Die Fahrt ging weiter zur Tropfsteinhöhle bei Eberbach. Die Besichtigung der erst vor gut 15 Jahren durch Sprengungen in einer Kiesgrube entdeckten Höhle war äußerst interessant.

Zum Abschluß dieses Tages ging es nach Oberkrainsbach. Sicher war es auch eine interessante Fahrt für unsere Gäste aus Memel, die zu dieser Zeit in Mannheim zu Besuch weilten. cl

Grützwurstessen in Iserlohn

Das traditionelle Grützwurstessen der Memelland-Ostpreußengruppe Iserlohn übte auch am 4. November im „Haus Dechenhöhle“ wieder eine große Anziehungskraft auf die Mitglieder aus. So konnte Vorsitzender Werner Grußening zahlreiche Freunde sowie Vertreter der Stadt, an der Spitze Bürgermeister Helmut Lindner, MdL, und aus Essen den neuen Bezirksvertreter West Werner Lenkeit begrüßen.



Kinderfest im Windenburger Kindergarten 1944. Wer erkennt sich auf diesem Bild? Eins.: Hermann Stuhmann, Arberger Heerstraße 114, 2800 Bremen 4.

Bevor das Traditionessen, zu dem Pellkartoffeln, die sich jeder selber pellen mußte, und Sauerkraut gereicht wurden, ging das Wort an Bürgermeister Helmut Lindner. Er dankte der Gruppe dafür, daß sie trotz Trennung von der Heimat alte Bräuche pflege. Er wandte sich auch mit der Bitte an sie, gerade jetzt im Zeichen der Auswanderungswelle aus Mitteleuropa, das Zeitgeschehen mit Kindern und Enkelkindern bewußt zu erleben.

Elfriede Schellnack (Kulturwartin) und Klaus Sodies (2. Vors.) brachten die Zuhörer mit Sketchen in ostpreußischer Mundart zum Lachen. Christel Schmidt hatte einen kleinen Weihnachtsbasar or-

verwies auf die Berichterstattung des MD. Einen besonderen Mittelpunkt in Mannheim bildete, bewundert und viel gepriesen, das „Ännchen von Tharau“.

Mit dem Gedicht „Schlafe, teure Heimgaterde...“, von Rudolf Naujok, leitete er zum Erntedank über und erzählte dazu von Brauchtum und Erlebnissen in der Heimat. Gemeinsam gesungene Lieder, begleitet von Franz Becker, Hilden, und Gedichtvorträge zur Herbstzeit von Karin Gogolka, rundeten die kleine Feierstunde ab.

Der abschließende Dia-Vortrag „Eine Reise von Nimmersatt bis zum Rombinus“, von Helmut Berger, Cloppenburg, lebendig und verständlich vorgetragen,

fand Gefallen und großes Interesse. Dieses Miterleben, teils früherer Aufnahmen, wurde mit großem Beifall belohnt. Es war insgesamt ein gelungener Herbstnachmittag. Der Vorstand dankt allen, die dabei waren.

Unsere Adventfeier findet am 2. Adventsonntag, dem 10. 12. 1989, um 15 Uhr, im Gemeindesaal der Friedenskirche, Florastraße 55 A, 4000 Düsseldorf-Bilk, statt.

Erntedank in Hamburg

Eine besonders schöne Erntedankfeier erlebte die Memellandgruppe Hamburg am 15. Oktober. Überraschend war die hohe Beteiligung, es waren fast 100 Landsleute erschienen.

Zum guten Gelingen dieses Treffens trug auch Helmut Peitsch bei, der mit seinem ausgezeichnet kommentierten Dia-Vortrag die Anwesenden von Pogezen bis Memel und von Süderspitze bis Cranz führte. Ein großartiges Erlebnis, für das wir ihm auf diesem Wege nochmals herzlich danken. Gleichzeitig geht unser Dank an alle Helferinnen und Helfer, die zum guten Gelingen dieser Veranstaltung beigetragen haben.

Oldenburg und Umgebung

Die Gruppe traf sich am 14. Oktober im „Haus am Meer“ in Bad Zwischenahn. Angekündigt war Helmut Peitsch mit dem Dia-Vortrag: „Kurische Nehrung 1989“, der eine gut besuchte Veranstaltung mit rd. 130 Teilnehmern erbrachte. Mit Liedern und Gedichten wurde auf das Thema Kurische Nehrung eingestimmt. Beim Dia-Vortrag führte Helmut Peitsch mit warmen Worten und viel Herzlichkeit alle Nehrungsorte.

Da war das verträumte Schwarzort, wo im Fischerdorf noch überwiegend die alten Häuser vorhanden sind, gut hergerichtete Blumengärten, besonders der bekannte und beliebte Märchenwald.

Die kleinen Dörfer Perwelk, Preil, auch aus dem Dornröschenschlaf erwacht, mit neuen, geschmackvollen Häusern, erweitert.

Das Staatsbad Nidden, Sitz der Nehrungsverwaltung, mit vielen neuen Gebäuden, bemüht sich im Nehrungsstil zu bleiben.

Dazwischen Bilder der Nehrungslandschaft mit Haff, Dünen, Wald, unterschiedlich an der Haff- und Seeseite. Die Ostsee mit schaumgekrönten Wellen. Die Begegnung mit dem König der Nehrung, dem Elch.

Dann hinüber in den russisch-verwalteten Teil der Nehrung.

Hier alles so anders, armelig, die Gebäude verfallen, wenig gemacht. In Sarkau sieht es schon anders aus; hier scheinen die Intellektuellen aus Königsberg ihre Ferienhäuser zu haben. Cranz, wie es einmal war, die schmucken Häuser, an denen der Zahn der Zeit sichtbar gewirkt hat. Der Ostseestrand, weiß und breit, das lange Band der gesamten Kurischen Nehrung bildete den Abschluß des anschaulichen Nehrungsbesuches.

Die Besucher, besonders der Nachwuchs, interessierten sich über Reise- und Besuchsmöglichkeiten der Nehrung am Schluß dieser gelungenen Veranstaltung.

Jahreshauptversammlung in Hannover

Am 5. November traf sich die Memellandgruppe Hannover zur Jahreshauptversammlung im Vahrenwalder Freizeitheim Hannover. Eine Neuwahl des Vorstandes fand diesmal nicht statt. Nach der Tagesordnung und der Kaffeetafel berichtete Herr Kalwellis, dessen Eltern Memelländer waren, über seine Eindrücke und Erlebnisse von der Heimat seiner Eltern, die er zum ersten Mal besucht hatte. Sehr beeindruckt hatte Herr Kalwellis das freundliche Entgegenkommen der Bevölkerung. Interessant war es auch, zu hören, daß in der Heydekruger Kirche wieder Gottesdienst in deutscher Sprache gehalten wird.

Zum Abschluß wurde ein Ausschnitt aus einem Videofilm gezeigt „Von Pogezen bis Memel“ und eine Dia-Reihe von Memel 1987. Wir danken allen, die mitgeholfen haben, diesen Nachmittag informativ und unterhaltend zu gestalten.

AG

Memellandgruppe Kiel

Am 8. Oktober hat die Kieler Memellandgruppe ihr Erntedankfest gefeiert. Christel Schauer, die 1. Vorsitzende der Gruppe, begrüßte die anwesenden Gäste. Gedichte und Vorträge mit der Blockflöte von Claudia, der Tochter von Landsmann Kraujuttis, unterstrichen die Bedeutung dieses Treffens. Der von Frau Bendig und von Frau Salowski gestiftete Blumen- und Gemüseschmuck aus eigenem Garten, gelangte zum Abschluß zur Verlosung.

Schon jetzt wird darauf hingewiesen, daß alle Memelländer, Freunde und Bekannte herzlich zur Weihnachtsfeier am 10. Dezember, um 15 Uhr, in Eduard-Adlerheim, Petersweg 1, herzlich eingeladen sind.

Ernte- und Herbstfeier der Lübecker

Wir glauben, daß unsere kleine Feier am 15. Oktober ein Erfolg war. Luise Linde, sonst nur als Begleiterin von Rainer Klohs bekannt, hatte für uns schöne, alte Volkslieder herausgesucht. Und alle sangen fleißig mit. Die amerikanische Versteigerung der Spenden aus Garten und Feld lockerte den Ablauf des Programms auf. Allen auch nochmals von dieser Stelle aus vielen Dank für die „Mitbringsel“!

Kirchspiel Rucken

Weil nicht alle Ruckener aus dem südlichen Teil der Bundesrepublik am Treffen in Achim teilnehmen konnten, wurde ein zweites Treffen in Balingen/Schwarzwald veranstaltet. Hauptthema dieses Treffens war der große Bericht über die Reise in die Heimat und ein Dia-Vortrag, der besonderes Interesse fand. Dabei erfuhren wir, daß die Ruckener Schule auf etwa zehn Klassen erweitert ist und daß die 1986 eingeweihte Kirche ihrem Zweck dient.

Das nächste Treffen der Ruckener wird 1990 in Niedersachsen stattfinden.



Bei einer Stammtischrunde wettete Hein, daß er vierzehn Tage nichts essen und vierzehn Nächte nicht schlafen würde.

Seine Freunde hielten das für völlig ausgeschlossen, aber Hein gewann die Wette. Er hatte am Tage geschlafen und in der Nacht gegessen.

*

Hein ist als großer Pantoffelheld bekannt und wird deshalb oft von seinen Freunden gehänselt. Nach dem zehnten Glas Bier muckt Hein auf: „Ich krieg meine Alte noch klein! Vorchte Woch kam sie auf allen Vieren zu mir gekrochen!“

„Und was hat sie gesagt!“ fragt ihn einer. „Ko-komm sofort von unterm Bett hervor, du Feigling!“

*

Paule sitzt zu mitternächtlicher Stunde im Dorfkrug beim Skat. Da stürzt aufgeregt sein Nachbar herein und berichtet, er habe eben gesehen, wie ein Einbrecher bei Paule ins Haus einstieg.

„Na der kann sich gratulieren“, sagt Paule seelenruhig, „meine Frau denkt todsicher, daß ich das bin, der sich da hereinschleicht!“

*

„Sag mal August, warum bist du eigentlich Vegetarier?“ fragt Emil seinen Freund. „Na weil ich nicht will, daß unschuldige Tiere getötet werden.“

„So, – aber das Futter, das frißt du ihnen weg!“

*

Am Stammtisch wird über Politik geredet.

„Wir Deutsche fürchten Gott und sonst niemand!“ brüllt Emil und haut mit der Faust auf den Tisch.

„Na dann sag uns doch mal, warum du immer die Schuhe ausziehst, wenn du spät nachhause kommst!“

Memeler Dampfboot

DIE HEIMATZEITUNG ALLER MEMELLÄNDER

Herausgeber: Arbeitsgemeinschaft der Memellandkreise e.V., Twedter Mark 8, 2390 Flensburg-Mürwik, Telefon 04 61/3 57 71. Vormals F.W. Siebert Memel-Oldenburg

Verlag: Werbedruck Köhler + Foltmer OHG, Baumschulenweg 20, 2900 Oldenburg, Tel. 04 41/3 07 74, Telefax 30 40 32

Redaktion: Bernhard Maskallis, Babenend 132, 2900 Oldenburg, Telefon 04 41/6 12 28.

Druck und Versand: Werbedruck Köhler + Foltmer OHG, 2900 Oldenburg, Baumschulenweg 20, Tel. 04 41/3 07 74

Bankverbindungen: Landessparkasse zu Oldenburg (BLZ 280 501 00) Kto.-Nr. 022-444020, Volksbank Oldenburg (BLZ 280 900 45) Kto.-Nr. 10 023 4950, Postscheckkonto Hannover, Kto.-Nr. 22946-307, Werbedruck Köhler + Foltmer

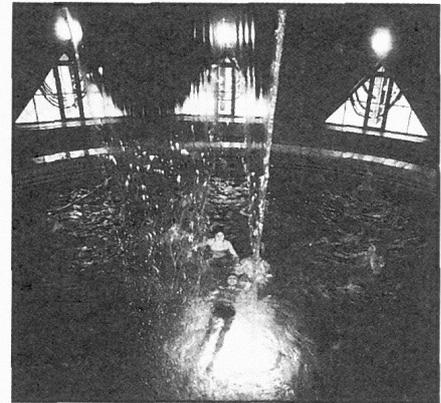
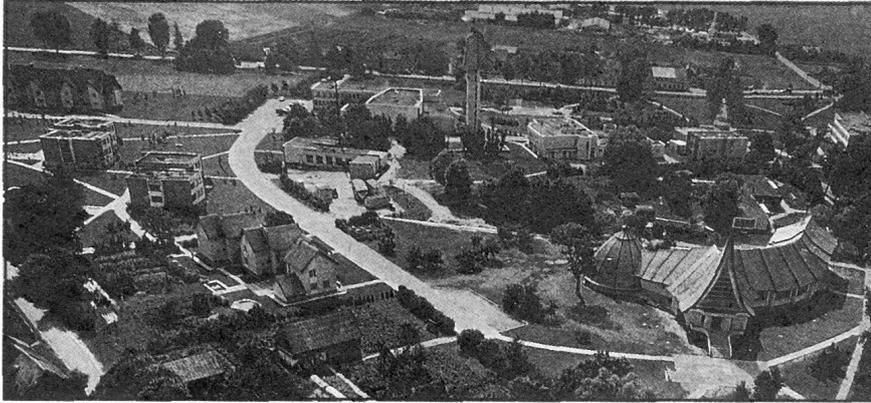
Artikel, die mit dem Namen des Verfassers oder seinen Initialen gezeichnet sind, stellen die Meinung des Autors dar, nicht unbedingt die Meinung des Verlages und der Schriftleitung. Einsendungen nur an den Verlag Werbedruck Köhler + Foltmer – „MEMELER DAMPFBOOT“, 2900 Oldenburg, Baumschulenweg 20, erbeten

Einsendeschluß am 10. jd. Monats.

Rautenberg

15 Tage Jugnaten/Memelland (Flug) Reiten Jagen Angeln inkl. Tagesausflug auf die Kurische Nehrung

Günstig gelegen für abenteuerliche private Ausflüge auch in die weitere Umgebung



Die Muster-Ortschaft der UdSSR in Litauen erwartet Sie!

Vor 25 Jahren begann der Direktor Zigmantos Doksas mit dem Experiment, eine Kolchosa zu schaffen, auf der Menschen nicht nur arbeiten, sondern vor allem gut und angenehm leben können. Das Experiment gelang voll. Gäste aus aller Welt kommen, um dieses Dorf zu sehen.

Nur 40 km von Tilsit und 10 km von Heydekrug liegt unser Geheimtip, inmitten ländlicher Idylle.

Das Dorf hat 1800 Einwohner, davon 10 deutschsprachige Familien. Die Unterbringung erfolgt im Gästehaus oder in guten Privataquartieren.

Kostenlose Ausflüge nach Heydekrug, Ruß, Minge, Windenburg, Polangen und Memel, und wenn genehmigt, auch nach Tilsit, werden durchgeführt. Wilna und Kaunas werden sie ebenfalls kennenlernen.

Die ärztliche Versorgung ist hervorragend. Bad und Sauna stehen kostenlos zu Ihrer Verfügung. Auch besteht die Möglichkeit zu verschiedensten Massagen.

Zu geringen Preisen können Sie: Reiten · Jagen, hauptsächlich Wildschweine (Gewehr-Verleih) · Angeln (Angel-Verleih) · Kutschen oder Busse stehen für Sonderausflüge zur Verfügung · Motor-Boot-Ausflüge bis Tilsit, Ruß und in das Haff sind möglich. Der Wäsche-Service erleichtert Ihre Gepäck-Probleme.

Unsere Leistungen:

Flug Hannover-Vilnius · Transfer · Deutschsprachige Betreuung · 14 Übernachtungen DZ, DU/WC bzw. App. DU/WC (TV, Kühlschrank) · Vollpension · Sauna · Ausflüge werden angeboten.

Die Einwohner von Jugnaten erwarten Sie und freuen sich auf die ersten Gäste aus West-Deutschland.

Reise 5000 J	18. 5. – 1. 6.
Reise 5100 J	1. 6. – 15. 6.
Reise 5200 J	15. 6. – 29. 6.
Reise 5300 J	29. 6. – 13. 7.
Reise 5400 J	13. 7. – 27. 7.
Reise 5500 J	27. 7. – 10. 8.
Reise 5600 J	10. 8. – 24. 8.
Reise 5700 J	24. 8. – 7. 9.
Reise 5800 J	7. 9. – 21. 9.
Reise 5900 J	21. 9. – 5. 10.

Preis ab Hannover **1998 DM**

Einzel-Zimmer-Zuschlag
pro Nacht 35 DM
Visum 30 DM

RAUTENBERG-REISEN GmbH

2950 Leer · Postfach 19 09
Tel. 04 91/41 43

Der Autor konnte sich im Sommer 1989 mehrere Wochen rund um das Kurische Haff aufhalten.

Dabei machte er Entdeckungen und Bilder, schrieb Berichte und führte Gespräche, die das sich langsam öffnende Tor weiter aufstoßen, welches Nordostpreußen 40 Jahre lang verschlossen hat.

HELMUT PEITSCH

Rund um das Kurische Haff

Heute von Memel nach Cranz und in die Haffdörfer

Helmut Peitsch

Rund um das Kurische Haff

160 Seiten, Format 20 x 28 cm, 36 farbige Abbildungen, ca. 80 schwarz-weiße Bilder und Karten. Ortsnamenverzeichnis deutsch/litauisch/russisch und umgekehrt, farbiger, cellophanierter Schutzumschlag, gebunden **49,80 DM**

Verlag Rautenberg

Postfach 19 09 · Tel. 04 91-41 42
2950 LEER/OSTFRIESLAND

15 Tage Memel (Flug)

inkl. Tagesausflug auf die Kurische Nehrung

Reise 5000 M	18. 5. – 1. 6.
Reise 5100 M	1. 6. – 16. 5.
Reise 5200 M	15. 6. – 29. 6.
Reise 5300 M	29. 6. – 13. 7.
Reise 5400 M	13. 7. – 27. 7.
Reise 5500 M	27. 7. – 10. 8.
Reise 5600 M	10. 8. – 24. 8.
Reise 5700 M	24. 8. – 7. 9.
Reise 5800 M	7. 9. – 21. 9.
Reise 5900 M	21. 9. – 5. 10.

Preis ab Hannover **1998 DM**

Einzel-Zimmer-Zuschlag pro Nacht..... 35 DM
Visum 46 DM

Unsere Leistungen:

Flug Hannover-Vilnius · Transfer · Deutschsprachige Betreuung · 14 Übernachtungen DZ, DU/WC · Vollpension · Tagesausflug auf die Kurische Nehrung.

12 Tage Danzig-Masuren (Fähre – Bus)

Reise 200	27. 5. – 7. 6.
Reise 250	3. 6. – 14. 6.
Reise 350	17. 6. – 28. 6.
Reise 400	24. 6. – 5. 7.
Reise 450	1. 7. – 12. 7.
Reise 550	15. 7. – 26. 7.
Reise 600	22. 7. – 2. 8.
Reise 650	29. 7. – 9. 8.
Reise 750	12. 8. – 23. 8.
Reise 800	19. 8. – 30. 8.
Reise 850	26. 8. – 6. 9.
Reise 950	9. 9. – 20. 9.

Preis ab Hannover **1698 DM**

Keine Einzel-Zimmer
Fährinnekabine DU/WC
(Hin- u. Rückfahrt) 90 DM
Visum 46 DM

15 Tage Kurische Nehrung (Flug)



Das Ferien-Heim Ažuolynas wartet auf Sie. Es liegt in Schwarzort, von den Litauern Juodkrante genannt, direkt neben der kleinen alten Kirche am hohen Kiefernwald mit dem Blick auf das Kurische Haff. Ein ganzer, gerade renovierter Flügel dieser Anlage, die einer großen Möbelfabrik gehört, steht zu unserer Verfügung.

Eine Sauna und die Möglichkeit zur Massage sorgen für Entspannung. Auch für die Fußball-Fans ist gesorgt. Die Fußball-WM ist über Satellit zu empfangen.

Direkt von Ažuolynas führt der Weg durch den Wald zum endlosen Ostsee-Strand. Ein origineller und liebevoll gestalteter Skulpturen-Park mit wundervollen Holzfiguren bietet die Möglichkeit zu Spaziergängen. Die Anlage liegt direkt am Haff, und Sie können Tretboote mieten, angeln oder die Fischer und Vögel beobachten.

Fahrräder stehen zur Verfügung und Ausflüge werden angeboten. Eine Bus-Halte-Stelle ist direkt vor dem Haus. Sogar Segel-Ausflüge mit einer tollen Yacht sind möglich.

Reise 5000 S	18. 5. – 1. 6.
Reise 5100 S	1. 6. – 15. 6.
Reise 5200 S	15. 6. – 29. 6.
Reise 5300 S	29. 6. – 13. 7.
Reise 5500 S	27. 7. – 10. 8.
Reise 5600 S	10. 8. – 24. 8.
Reise 5700 S	24. 8. – 7. 9.
Reise 5800 S	7. 9. – 21. 9.
Reise 5900 S	21. 9. – 5. 10.

Preis ab Hannover **2148 DM**
DZ 2148 DM

App. **2998 DM**

Keine Einzel-Zimmer
Visum 30 DM

Unsere Leistungen:

Flug Hannover-Vilnius · Transfer · Deutschsprachige Betreuung · 14 Übernachtungen DZ, DU/WC bzw. App. DU/WC (TV, Kühlschrank) · Vollpension · Sauna · Ausflüge werden angeboten.

Exclusive Bus-, Schiff- u. Flug-Reisen 18 Jahre Erfahrung - Ihr Vorteil

- Zuverlässigkeit - Komfort - Sorglos - Perfekt
- Unser Programm nach Ihren Wünschen

Pommern-Danzig-Masuren Memel-Ostpreußen-Schlesien

Wöchentlicher Flug Hannover-Riga-Memel

Reisetermine für Riga - Memel

FLUG-Reisen	24. 5. - 30. 8. 1990
BUS-SCHIFF	17. 5. - 01. 6. 1990
BUS-SCHIFF	20. 5. - 04. 6. 1990
FLUG-BUS-SCHIFF	30. 8. - 12. 9. 1990

Anreise bis Hannover mit der Deutschen Bundesbahn zu stark ermäßigten Preisen von vielen Bahnhöfen.

**Zum Pommern u. German Fest
nach Milwaukee Wisconsin USA**
Reisekatalog-Beratung-Buchung-Visum
weil Preis und Leistung stimmt.

Greif Reisen  A. Manthey GmbH

Universitätsstr. 2 · 5810 Witten · Tel.: 0 23 02/2 40 44

Wir bieten

memelländische Heimatbücher an:

Bildkarte rund um das Kurische Haff, Pietsch	DM 12,00
Wild, Wald und Jagd im Memelland	DM 14,80
Das Schicksal des deutschen Memelgebiets	DM 10,00
Memelländisches Bilderbuch Band II	DM 21,00
Die Kurische Nehrung in 144 Bildern	DM 28,00
Von Memel bis Trakehnen in 144 Bildern	DM 28,00
Die Entstehung des Memelgebiets, Fr. Janz	DM 16,00
Deutsches Memelland, Kurt Gloger	DM 6,00
Das Memelland in seiner Dichtung, Naujok	DM 14,00
Heimatkunde des Memelgebiets, Rich. Meyer	DM 12,80
Memelland - Land in Fesseln, E. Schwertfeger	DM 10,00
37 Jahre Landarzt in Pr. Litauen, Kittel	DM 6,00
Die geretteten Gedichte, Rudolf Naujok	DM 4,00
Mein Memelland von Erika Rock	DM 3,00
Die Memelhexe, Sagen und Geschichten	DM 10,00
Das germanische Meer, Ostseeraum, Maschke	DM 5,00
Wer war Sudermann? Ludwig Goldstein	DM 4,00
Die Bewohner der Kurischen Nehrung im Spiegel ihrer Sagen, Henry Fuchs	DM 7,80
Völkerringen im Ostseeraum, Henning/Th.	DM 14,00
Prökuls, Kirchspiel u. Marktort, Gerh. Jankus	DM 29,80
Sing, sing, was geschah, Erinnerungen	DM 16,00
Aus dem Memelland - 4 Bändchen je ...	DM 10,00
Stadtplan Memel mehrfarbig Neunachdruck	DM 8,00
Wörterbuch deutsch/litauisch umfangreich fotokop.	DM 40,00
Birute - Roman aus Litauen, Werner Scheu	DM 24,00

Heimat-Buchdienst Georg Banzerus

Grubestraße 9, 3470 Höxter 1

Fachreisebüro für Osttouristik

**Ost Reise
Service**

☎ 0521/142167+68

MEMEL 1990

Flugreise Hamburg-Riga mit Bustransfer
nach Memel jeden Sonnabend
vom 19. 5. - 29. 9. mit Halbpension.

8 Tage = 7 Übernachtungen	ab DM 1398,00
15 Tage = 14 Übernachtungen	ab DM 1998,00

BUSREISEN

8. 4. - 22. 4.	mit 8 Übern. in Memel HP = DM 1.495,00
29. 4. - 13. 5.	mit 8 Übern. in Memel HP = DM 1.495,00
27. 6. - 9. 7.	mit 7 Übern. in Memel = DM 1.375,00 und viele weitere Termine.

Fordern Sie unsere Prospekte an.



4800 Bielefeld 14 · Artur-Ladebeck-Str. 139

Silvester in Masuren

Busreise München, Berlin, Sensburg
vom 26. 12. '89 bis 4. 1. 1990.

Dipl.-Ing. Lothar Hein-Reisen

Zwargerstraße 1, 8014 Neubiberg, Telefon 089/6373984

Urlaub auf der Kurischen Nehrung 1990

Komb. Bus-/Flugreise von München über Berlin.

Dipl.-Ing. Lothar Hein-Reisen

Zwargerstraße 1, 8014 Neubiberg, Telefon 089/6373984

BALTISCHES REISEBÜRO

A. u. W. WENCELIDES · BAYERSTR. 37/1 · 8000 MÜNCHEN 2 · TEL.: 089/593653 u. 593694



Reiseprogramm '90 NEU: 7 TAGE MEMEL



MEMEL FLUG mit Direktflug Hannover-Riga

7 Tage Memel mit Halbpension

Memel D/3	7. 6. - 14. 6.	DM 1.490,-	* Zuschlag DM 180,- pro Person für Sängerfest- Reisen Wir übersenden Ihnen gerne unser detaillier- tes Angebot für die von Ihnen gewünschte Reise.
Memel D/5	21. 6. - 28. 6.	DM 1.490,-	
Memel D/7	5. 7. - 12. 7.	DM 1.490,-	
Memel D/9	19. 7. - 26. 7.	DM 1.490,-	
Memel D/11	2. 8. - 9. 8.	DM 1.490,-	
Memel D/13	16. 8. - 23. 8.	DM 1.490,-	
Memel D/14	23. 8. - 30. 8.	DM 1.490,-	

WILNA FLUG mit Direktflug Hannover-Riga

7 Tage Wilna mit Halbpension

Wilna D/7 · *Sängerfest	5. 7. - 12. 7.
-------------------------	----------------

BALTIKUM FLUG ab Frankfurt mit LUFTHANSA über Moskau, mit Vollpension

4 Tage Reval, 3 Tage Riga, 3 Tage Wilna, 4 Tage Leningard

Baltikum F/3	14. 7. - 28. 7.	DM 2.840,-
Baltikum F/4	28. 7. - 11. 8.	DM 2.840,-
Baltikum F/5	4. 7. - 21. 7.	DM 3.070,-

Ostpreußen 68, vorzeigbar, unternehmungslustig, sympathisch,
sucht netten Herrn passenden Alters.

Zuschriften an das MD unter Nr. 934 erbeten.

Geb. MEMELLÄNDERIN vermietet ganzjährig ca. 80 qm große urgemütliche
KOMFORT-FERIENWOHNUNG mit Kamin und Loggia, ruhige Lage, für 3-4 Per-
sonen in der LÜNEBURGER HEIDE. TELEFON 051 93/76 66

Ostpr. Witwe (Heydekrug), 64 J./160 cm, gesund, nichtrauch.,
Haus u. Garten in Hamburg, wünscht lieb., ehrl. Partner für den
Rest des Lebens. Zuschriften bitte an das MD unter Nr. 935.



94 Jahre alt wird am 23. November 1989

Kurt Wachsmuth

früher Gutsherr in Feilenhof am Kurischen Haff, heute in 4052 Korschenbroich, Orchideenweg 1 in NRW.

Es gratulieren ihm und wünschen ihm auch weiterhin alles Gute sowie Gesundheit wie bisher seine

Ehefrau Anny, seine beiden Söhne Klaus und Hans-Georg, 2 Schwiegertöchter Gudrun und Gertrud, 6 Enkelkinder und 8 Urenkel.



Unsere liebe Tante

Anna Kalwells geb. Weihrauch

wird am 8. 12. 1989 80 Jahre.
Wir gratulieren herzlich und wünschen Dir noch viele schöne Jahre

Benno Buchau und Frau Lieselotte geb. Brattus Franz Simoneit u. Frau Herta geb. Paddags
2356 Aukrug, An der Bahn 7
Früher: Wirkiten, Kreis Heydekrug



Psalm 103, Vers. 1–5

„Lobe den Herrn, meine Seele, und vergiß nicht, was er dir gutes getan hat“

Am 1. Dez. '89 gratulieren wir unserer lieben Tante

Maria Daumann

und wünschen ihr weiterhin Gottes reichen Segen.

Ihr Neffe, Siegfried Preuß, mit Familie
Gronewold-Straße 4
2953 Rhaderfehn, Kreis Leer, Ostfriesland
Früher: Gurgsdn, Kreis Heydekrug



Kaum zu glauben aber wahr

Erna Schrell geb. Sedelies

feiert am 1. 12. 1989 60 Jahr.
Es gratulieren von ganzem Herzen

Schwester Martha und Schwager Willy, die Neffen Wolfgang mit Familie Klaus-Dieter mit Familie und Bernd
5893 Kierspe 1, Loh I
Früher: Starrischken, Kreis Memel



Wir gratulieren unserer lieben Omi

Else Gebinnus geb. Masuhr

herzlichst zum 87. Geburtstag am 6. Dezember 1989

Deine Tochter Erika, Schwiegersohn Michael Gelszinnus und Enkelin Bettina
8192 Geretsried 2, Sudetenstraße 35



Unsere liebe Mutter, Schwiegermutter und Oma feiert am 24. 11. ihren 70. Geburtstag

Anna Lepies geb. Moors

Es gratulieren recht herzlich die **Kinder, Schwiegerkinder und Enkel**

6711 Gerolsheim, Gartenstraße 17
Früher: Karkelbeck, Kreis Memel



Am 2. November 1989 feierte

Elisabeth Graumann, geb. Becker

ihren 70. Geburtstag.
Es gratulieren herzlich und wünschen noch viele schöne Jahre

Tochter Ursula und Schwiegersohn Horst
2151 Buxtehude, Altländer Straße 41
Früher Memel: Bommelsvitte 153



Meine Tochter und Schwester

Waltraut Richter geb. Brisgies

wird am 7. 12. 60 Jahre alt.
Dazu gratulieren und wünschen alles Gute

M. Brisgies, Pinneberg - Rethwiese Erich Brisgies, Gelsenkirchen, Idastr. 2
Früher: Memel II, Mühltentorstraße 69 a – Darzeppeln – jetzt Pinneberg.



75 Jahre wird am 2. Dezember 1989

Paul Stockmann

Alte Hofstraße 1, 6333 Braunfels
früher Kriegsdehnen, Kreis Pogegen.

Es gratulieren herzlich, wünschen Gesundheit und Gottes Segen

Schwester Charlotte und Edith nebst Familien



Unserem langjährigen Freund

Walter Wenslaf (Henschel)

zum 70. Geburtstag am 11. 12. die besten Wünsche

von Familie Fleischmann aus Reinbek
Heute wohnhaft:
Hamburg, Bahrenfelder Chaussee 2

Der Herr ist mein Hirte;
mir wird nichts mangeln.

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von unserer geliebten, herzensguten Mutter, Großmutter, Urgroßmutter und Tante

Lina Hubert

geb. Albrecht

* 17. 8. 1910

† 31. 10. 1989

In stiller Trauer

Die Kinder

5800 Hagen-Haspe, Twittingstraße 18

Postvertriebsstück T 4694 E
 WERBEDRUCK KÖHLER + FOLTMER
 Verlag des Memeler Dampfboots
 Baumschulenweg 20 – 2900 Oldenburg

Gebühr bezahlt
 Gerhard Kittel
 Hegelstraße 2
 4010 Hilden

Für immer verließ uns heute mein lieber Mann, unser Vater,
 Bruder und Großvater

Dr. Werner Scheu

* 30. 3. 1910 † 13. 10. 1989

Früher: Gut Adl. Heydekrug / Memelland

Anne-Liese Scheu, geb. Werner
Dr. Ralph Scheu und Frau
Ingrid, geb. Köhne
Hugo Scheu
Günther Scheu Forstdir. i.R. und
Frau Ursula geb. Diederich
Michael, Maren und Martin
 als Enkel
sowie alle Angehörigen

2972 Borkum/Nordsee, Alte Schulstraße 14

Erwin Adomeit

* 5. 11. 1909 † 10. 10. 1989

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von meinem
 geliebten Mann, unserem lieben Vater, Schwiegervater, Opa,
 Bruder und Onkel.

In stiller Trauer:

Luise Adomeit, geb. Esch
RA. Gert Adomeit und Frau Elke
mit Gundula und Henning
Dr. Manfred Adomeit und Frau Ruth
mit Jan Philipp und Julian
Prof. Dr. Hannes Adomeit und
Frau Sharon
mit Liane, Lore und Terre
und alle Anverwandten

Braunschweig, Illerstraße 99
 Früher: Memel

Nach einem erfüllten Leben entschlief heute sanft und ruhig
 meine liebe Mutter und Schwiegermutter, unsere liebe Tante
 und Großtante

Trude Einars

geb. Kunkis

geb. 8. 12. 1895 gest. 29. 10. 1989
 Truschellen, Krs. Memel Oldenburg (Oldb)

In stiller Trauer

Günther Speckmann und Frau
Ruth geb. Einars

2900 Oldenburg, im Oktober 1989
 Eßkamp 107 – Früher Memel, Veitstraße 45

Die Beisetzung erfolgte am 3. November 1989 auf dem Donner-
 schweer Friedhof, Hochheider Weg, in Oldenburg (Oldb).

Ohne die über alles geliebte Heimat wiedergesehen zu ha-
 ben ist

Dr. jur. Peter Häwert

Vorsitzender Richter am Landgericht Berlin i. R.

nach schwerer, tapfer ertragener Krankheit von uns
 gegangen.

* Memel 13. 8. 1924 † Berlin 16. 10. 1989

Mit allen Angehörigen und
 Freunden trauern um ihn:

Rita Häwert geb. Grudzinski
Annedore Kuhpfahl geb. Häwert
Barbara Schrewe geb. Häwert
Johannes Schwemmin
Gertraud Knoch geb. Schwemmin

1000 Berlin 35, Wublitzweg 35

Die Beerdigung hat am 2. November auf dem Friedhof Heerstraße in
 Berlin 19 stattgefunden.

Nach langer, schwerer Krankheit entschlief meine liebe Frau,
 Schwester, Schwägerin und Tante

Marie Doblies

geb. Lumplesch

* 1. 5. 1912 † 11. 6. 1989

In Liebe und Dankbarkeit:

Wilhelm Doblies und Angehörige

2800 Bremen 1, Hegelstraße 22

Aufbahrung im Beerdigungs-Institut Dreyer, Bremen-Neustadt, Lehnstedter Str. 46/Ecke Kornstr.
 Trauerfeier fand am Donnerstag, dem 15. Juni '89, um 11 Uhr im Andachtsraum des Instituts statt.